

DIE FACHZEITSCHRIFT DER WALLISER KMU

# WGV im FOKUS

sgv  usam  
SEKTION WALLIS

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

FORMATION  
PROFESSIONNELLE



EFZ UND EBA VERTEILUNG

**768** NEUE  
ABSOLVENTEN

EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNGEN VOM 25. SEPTEMBER 2016

**ZU KOSTSPIELIGE** Initiativen



Union valaisanne des arts et métiers  
PME Valais

Walliser Gewerbeverband  
KMU Wallis



**WKB-Betriebskredit,  
zum Erfolg Ihres Unternehmens  
beitragen**



**Walliser  
Kantonalbank**

[www.wkb.ch](http://www.wkb.ch)

Vertrauen schafft Nähe



## INHALT

**Eidgenössische Volksabstimmungen von 25. September 2016**

■ „AHV Initiative“: Wer soll das bezahlen ?	4-5
■ Der grösste FEIND des Guten !	7
■ „Grüne Wirtschaft Initiative“ Schöne Versprechungen für harte Realitäten	8-9
■ „Nachrichtendienstgesetz (NDG)“ Den Schutz gegen heutige Bedrohungen verstärken	10-11

**Mitglieder**

■ Metallskills in Martinach	12
■ Generalversammlung des WMGV	13
■ VGT – Visp Gewerbe und Tourismus: Das Gewerbezentrum Visp	14-15

**SGV**

■ Jean-François Rime als SGV-Präsident wiedergewählt	16-17
--	-------

**Ausbildung**

■ Beruf als Berufung	18
■ Die Zukunft der Berufsbildung	19
■ 768 neue Absolventen	20-27
■ Nationaler Zukunftstag: Eine Chance für KMU	28-29

**Wirtschaft**

■ Das Wallis und seine Unternehmungen	30-31
---------------------------------------	-------

**Besteuerung**

■ Unternehmenssteuerreform III: Unterstützen wir unsere Betriebe!	33
--	----

**Events**

■ Foire du Valais	34-37
■ Synergy: KMU nutzen digitale Entwicklung	39



Union valaisanne des arts et métiers  
Walliser Gewerbeverband

PME Valais · KMU Wallis

# Unsere Wirtschaft wäscht schon GRÜNER als das Grün der Grünen



**Von Jean-René Fournier**  
WGV Präsident

- Auch der Weltenergierat erteilt den Schweizern die Goldmedaille.
- Und die Yale Universität, die regelmässig ihren „environmental Performance Index“ herausgibt, wo platziert sie die Schweiz? Ohne Überraschung auf die Pole Position.

Unsere KMU Unternehmer haben seit den 1980er bereits viel unternommen, um ihre Praxis zu verändern. Alle diese Massnahmen haben Wirkung gezeigt und haben die Schweiz Schritt für Schritt zum Weltmeister des Umweltschutzes gemacht. Gleichzeitig, als Ergebnis ihrer eigenen Basisarbeit, hat es die Schweizer Wirtschaft an die Spitze getrieben. **Und der Grund dafür, dass diese Wirtschaft grüner wäscht als die Grünen, ist, weil sie es auf einer freiwilligen Basis tut.**

Fest in einem innovationsfreudlichen Umfeld verankert und durch eine freie Marktwirtschaft stimuliert verfügen die Schweizer Unternehmen über erhebliche Trümpfe gegenüber der internationalen Konkurrenz. In diesem Umfeld sind sie imstande Technologien und Lösungen auch im Umweltschutz zu entwickeln. Unsere KMU sind sich bewusst, dass wirtschaftlicher Fortschritt und Umweltschutz Hand in Hand voranschreiten. Schlussendlich muss man diese Initiative vehement ablehnen, denn sie bereitet den Weg für eine konzentrierte Reglementierung vor. Sie ist nicht nur überflüssig, aber sie erweist sich auch als völlig unverhältnismässig und unökonomisch.

Diese Initiative öffnet den Weg für neue Steuern und dieses neue Druckmittel auf die Unternehmen würde eine Erhöhung der Produktionskosten, sowie neue Wirtschaftshindernisse mit sich ziehen. Das würde einmal mehr unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit schwächen. Und selbstverständlich würden KMU relativ stärker betroffen sein als grosse Unternehmen. Und zuletzt, in einem gegenwärtigen Umfeld des starken Frankens wäre es der schlechte Zeitpunkt, die Unternehmen mit neuen kostspieligen Vorschriften zu überfahren. Die Gefahr einer Deindustrialisierung lautet immer in der Schweiz. In seiner Botschaft hat der Bundesrat beharrlich auf eine Bedrohung für die Arbeitsplätze, welche die Initiative beinhaltet, hingewiesen. Keine Frage, diese Revision stellt eine Bedrohung für die KMU dar. Sie muss aufs Schärfstes zurück gewiesen werden! ■

**D**ie von den Grünen eingereichte Volksinitiative „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft“ schlägt vor, das Prinzip der rigorosen Kreislaufwirtschaft in der Verfassung festzuschreiben. Falls sie angenommen wird, müsste die Schweiz ihren Ressourcenverbrauch bis ins Jahr 2050 um über 65% senken, um ihren „ökologischen Fussabdruck“ auf „eine Erde“ zu reduzieren. Diese Methode des Fussabdrucks stützt sich auf fragwürdige unsichere wissenschaftliche Grundlagen. Diese Initiative stellt sich gegen die Interessen der Wirtschaft und würde ihr Ziel nicht erreichen. Der Bundesrat und das Parlament warnen vor der Vernichtung von Arbeitsplätzen und den hohen wirtschaftlichen Kosten dieser Initiative. Um sich dem radikalen Ziel zumindest anzunähern, müsste der Bund massive staatliche Eingriffe vornehmen. Unter anderem müsste er neue, hohe Steuern einführen und eine Vielzahl an zusätzlichen Vorschriften für Produkte und Prozesse erlassen. In der globalen Wettbewerbssituation ist Ressourceneffizienz für die Wirtschaft existenziell. Aber Schweizer Unternehmen muss man nicht auf Ressourceneffizienz sensibilisieren, sie arbeiten schon heute ständig daran: denn nur wer das Optimum aus den eingesetzten Ressourcen herausholt, kann im globalen Wettbewerb bestehen. Kein Wunder ist die Schweiz seit Jahren internationale Spitzenreiterin bei der Ressourceneffizienz.

## Grüner als das Grün der Grünen.

Die Verbesserung des Schweizer Umweltindexes erreicht Spitzenwerte. Diese Tatsache ist unangefochten, die Wirtschaft belegt die höchsten Ränge, was die internationalen Umweltbewertungen angeht. Praktisch alle Studien teilen der Schweiz den ersten Rang zu und sie wird seit geraumer Zeit von den Experten als Beispiel zitiert.

Einige Beispiele:

- Das Weltwirtschaftsforum gibt der Schweiz den ersten Rang.

# AHV Initiative

# Wer soll das BEZAHLEN ?

WGV

**D**ie Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes verlangt 10 Prozent mehr AHV für alle Rentnerinnen und Rentner. Das würde maximal 235 Franken pro Monat für alleinstehende Personen und maximal 352 Franken pro Monat für Verheiratete ausmachen. Die Initianten kritisieren, dass die Erhöhung der AHV-Renten nicht mit der Lohnentwicklung mitgehalten habe. Zwar würde die AHV alle

**Torpedieren wir nicht die Basis unserer Altersversorgung !**

zwei Jahre der Teuerung und den Löhnen angepasst. Weil aber die Teuerung und die Lohnentwicklung nur je zur Hälfte berücksichtigt würden, hinkten die Renten von Neupensionierten immer mehr den Löhnen hinterher. Zudem wurden die AHV-Renten seit 40 Jahren nicht mehr grundsätzlich erhöht. Die heutigen Renteneinkommen würden in vielen Fällen nicht mehr für ein anständiges Leben im Alter reichen. Im Übrigen seien auch die Renten der 2. Säule aufgrund der absehbaren Senkung des Mindestumwandlungssatzes unter Druck. Die 1. Säule, die AHV, müsse deshalb gestärkt werden. Wenn der Existenzbedarf der Rentnerinnen und Rentner angemessen gedeckt sei, sollen laut

Initianten auch weniger Personen auf Ergänzungsleistungen angewiesen sein. Das Risiko von Armut im Alter würde durch den Rentenzuschlag ebenfalls sinken. Der Bundesrat geht davon aus, dass die Initiative bis ins Jahr 2030 zu jährlichen Mehrkosten von 5,5 Milliarden Franken<sup>1</sup> in der AHV führt. Wer für diese Mehrkosten aufkommen soll, lassen die Initianten weitgehend offen. Anfangs forderten sie noch, dass die gesamten Erträge des Demografieprozents der Mehrwertsteuer sowie die Erträge der Tabaksteuer und der Steuer auf gebrannten Wassern direkt der AHV und nicht mehr dem Bundeshaushalt gutgeschrieben werden. Das Demografieprozent wurde inzwischen aber vom Ständerat schon für die Altersvorsorgereform 2020 vorgesehen und steht zumindest im Moment nicht mehr zur Verfügung. Auch das Ansinnen, die teure Gewerkschaftsinitiative mit einer nationalen Erbschaftssteuer zu finanzieren, hat sich durch die klare Ablehnung der Erbschaftssteuer-Initiative im Juni 2015 in Luft aufgelöst. Jetzt halten die Initianten fest, dass höhere Lohnbeiträge für eine bessere Rente gerechtfertigt seien. Die Beitragssätze für die AHV seien in den letzten 40 Jahren nicht erhöht worden, darum würden nun rund 1 Prozent höhere Lohnbeiträge drinliegen. Die Schweiz als reiches Land könnte sich diesen AHV-Ausbau leisten.

**Vemeiden wir eine noch stärkere Belastung der Arbeitnehmer und Unternehmen !**

## AHV sichern statt gefährden

2014 und 2015 hat die AHV mehr ausgegeben als eingenommen. Verantwortlich dafür ist der demografische Wandel. Einerseits sind die Geburtenraten seit Jahrzehnten tief und andererseits werden die heutigen Rentnerinnen und Rentner älter als je zuvor. Das ist erfreulich, führt aber dazu, dass eine AHV-Rente länger ausbezahlt wird. Zudem kommen die Babyboomer, die geburtenstarken Jahrgänge zwischen Mitte 1950er- und 1960er-Jahre, ins Pensionsalter und weniger Junge steigen neu in den Arbeitsmarkt ein. Das heisst: Immer mehr Pensionierte bekommen eine AHV-Rente, während immer weniger Berufstätige Beiträge dafür bezahlen. Wenn wir keine Gegenmassnahmen ergreifen, fehlen bis 2030 jährlich rund 7,5 Milliarden Franken im AHV-Topf.

Damit Berufstätige und Rentner noch lange etwas von der AHV haben, braucht es eine Gesamtreform der Altersversorgung und nicht eine pauschale Rentenerhöhung für alle.



**Nein zu einer Initiative, die nicht diejenigen unterstützt, die es wirklich brauchen !**

**Pauschale Rentenerhöhungen kosten Milliarden**

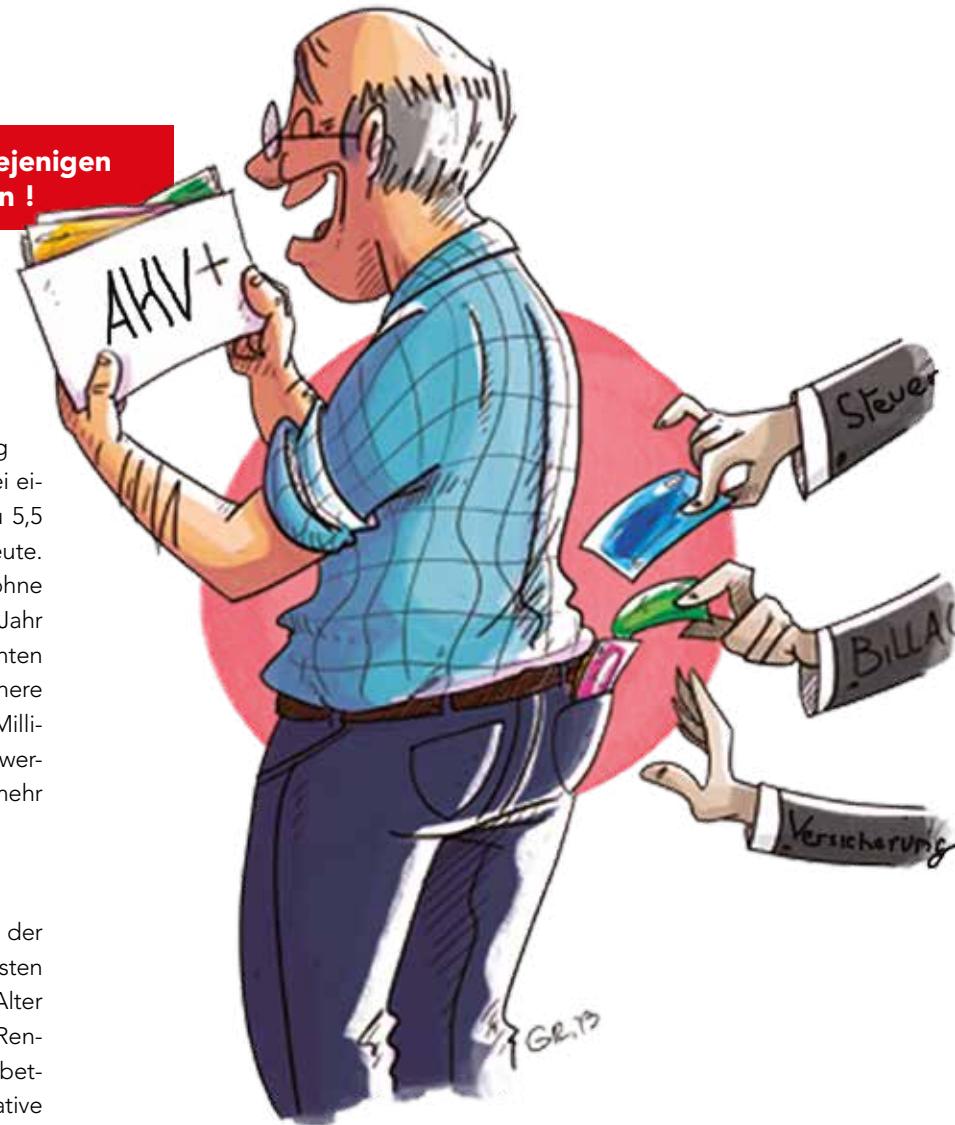
Laut Initiative sollen alle Rentnerinnen und Rentner 10 Prozent mehr AHV erhalten – egal ob sie finanziell darauf angewiesen sind oder nicht. Diese Verteilung nach dem Giesskannenprinzip ist falsch und teuer. Bei einem Ja zur Initiative müssten wir 2030 jährlich bis zu 5,5 Milliarden Franken mehr für die AHV bezahlen als heute. Hinzu kommen die 7,5 Milliarden Franken, die auch ohne Initiative schon fehlen. Damit müssten wir alle Jahr für Jahr ein Loch von 13 Milliarden Franken stopfen. Laut Initianten sollen das die Berufstätigen und Arbeitgeber über höhere Beiträge bezahlen. Es darf aber nicht sein, dass diese Milliarden einfach auf die Kreditkarte der Jungen gebucht werden! Das ist kurzsichtig und unfair. Denn heute sind mehr junge Familien von Armut betroffen als Rentner.

**Von der Initiative profitieren die Falschen**

Die AHV ist das grösste solidarische Sozialwerk der Schweiz. Jene, die viel verdienen, zahlen über die festen Lohnbeiträge deutlich mehr in die AHV ein, als sie im Alter je zurückerhalten. Sie tragen somit wesentlich zu den Renten jener Personen bei, die finanziell nicht so weich gebettet sind. Das ist richtig so! Ganz im Gegenteil zur Initiative der Gewerkschaften, die absurde Folgen für Leute mit tiefen Einkommen haben kann. Wer heute Ergänzungsleistungen erhält, weil er von den Renteneinkommen aus AHV und beruflicher Vorsorge sowie seinem Vermögen nicht leben kann, verliert mit der Initiative.

Denn steigt die AHV, werden die Ergänzungsleistungen gekürzt. Rentnerinnen und Rentner hätten zum Schluss nicht mehr im Portemonnaie als zuvor. Personen, die dank der zusätzlichen AHV-Rente nicht mehr auf Ergänzungsleistungen Anspruch hätten, wären finanziell sogar schlechtergestellt. Denn AHV-Renten sind im Gegensatz zu Ergänzungsleistungen steuerpflichtig. Zudem fallen auch Prämienverbilligungen bei der Krankenkasse und andere Vergünstigungen weg, wenn man keinen Anspruch mehr auf Ergänzungsleistungen hat.

Will man den Personen mit tiefen Renten helfen, ist diese Initiative definitiv der falsche Weg. Sie begünstigt vielmehr jene Rentner, die nicht auf eine AHV-Erhöhung angewiesen sind, und belastet im Gegenzug die Arbeitstätigen – insbesondere jüngere Familien und Alleinerziehende – übermäßig. ■



**In Kürze**

**Die Initiative „AHVplus: für eine starke AHV“:**

- kostet 5,5 Milliarden, obwohl die AHV schon in den roten Zahlen steckt; sie führt also zu einer Erhöhung der Beiträge und der Arbeitskosten;
- schwächt die finanzielle Gesundheit der AHV und gefährdet seine Nachhaltigkeit;
- kommt nicht den kleinen Rentnern zugute;
- gefährdet ernsthaft die globale Reform des Schweizer Rentensystems.

**Der WGV lädt Sie daher ein, diese Initiative am kommenden 25. September abzulehnen.**

# AHV gefährden statt sichern?

## Die AHV-Initiative

- 👎 gefährdet unsere Altersvorsorge
- 👎 kostet Milliarden
- 👎 begünstigt die Falschen

Darum am 25. September  
an die Urne!

# Der grösste **FEIND** des Guten!

Von Marcel Delasoie  
WGV Generalsekretär



Diese Initiative, eine mehr, stellt für die Linke kein Ziel an sich dar, aber sie versteht sich als Druckmittel auf das Bundesparlament, das sich noch um die globale Revision der Rentenfinanzierung kümmern muss. Aber, mit der Schwierigkeit unsere AHV auszugleichen, sowie mit der Notwendigkeit den Umwandlungssatz der beruflichen Altersversorgung aufgrund der erhöhten Lebenserwartung zu korrigieren, ist die Lage schon kompliziert genug, um nicht noch eine zusätzliche hohe Hürde hinzu zu fügen.

## Sind Sie bereit monatlich 100 Franken mehr Beitrag zu leisten, um die AHV Renten um 10% zu erhöhen ?

Denn sollte diese Initiative angenommen werden, müssten nicht weniger als zusätzliche 5,5 Milliarden gefunden werden. Und die „man muss ja nur“ der Initianten und deren Folgen haben gegenüber dem Volk keine Gnade gefunden, wie das Beispiel der Erbschaftssteuer gezeigt hat. Demnach „muss man ja nur“ die Beiträge um 1% erhöhen, was eine jährliche Beitragssteigerung zwischen 600 und 1200 Franken oder gar mehr bedeutet.



Fragen wir doch die Arbeitnehmer. Sind Sie bereit monatlich 100 Franken mehr Beitrag zu leisten, um die AHV Renten um 10% zu erhöhen? Die Antwort würde mehr als einen linken Abgeordneten überraschen. Aber am Schluss, ob die notwendigen Mehreinnahmen von den Arbeitnehmern, den Arbeitgebern, oder beiden geleistet werden, spielt keine Rolle. Es sind die Arbeitskosten, die man damit in die Höhe treibt, mit den Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Schweiz. Streichung der Untergrenze Euro gegen Franken, Brexit und europäischer Wirtschaftsverfall sind schon genügend Elemente, die das wirtschaftliche Wachstum unseres Landes so unter Druck setzen, dass es für 2016 praktisch nicht mehr vorhanden ist.

### Die Wirtschaft steht auf dem Spiel

Ohne Wirtschaftswachstum und folglich ohne zusätzliche Sozialbeiträge, wird das finanzielle Gleichgewicht unserer Sozialen Institutionen infrage gestellt.

Diese Selbstverständlichkeit scheint den Initianten, die ihr Credo frei herausposaunen, fremd zu sein. Aber dieser blinde Populismus könnte teuer zu stehen kommen, sollte er die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger überzeugen.

Fürs erste ist dies glücklicherweise nicht der Fall aber wir müssen alle diese für Wahlkampzwecke gemachten Vorschläge aufmerksam verfolgen. Das ist die wesentliche Rolle, die Wirtschaftsorganisationen wie der WGV spielen, da sie Meinungen verbreiten können und wiederholte Angriffe der gewerkschaftlichen Linken über Lohnerhöhungen, Arbeitszeitreduzierungen, mehr Urlaubstage und mehr Sozialleistungen frei bekämpfen können, ohne dem Druck von Abstimmungen und Wahlergebnissen ausgesetzt zu sein.

Damit unsere zukünftigen Renten und die Nachhaltigkeit unseres Rentensystems und unserer AHV-Kassen garantiert sind, ist es entscheidend, dass diese Initiative abgelehnt wird. ■

Teure  
AHV-Initiative **NEIN**

# Grüne Wirtschaft Initiative

# Schöne Versprechungen

# für HARTE REALITÄTEN

WGV

Die am 6. September 2012 von der Grünen Partei eingereichte Volksinitiative5 «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» will mit einem neuen Artikel 94a eine konsequente Kreislaufwirtschaft in der Bundesverfassung verankern. Die Initiative will den «ökologischen Fussabdruck» bis ins Jahr 2050 auf eine Erde reduzieren. Das bedeutet eine Reduktion des aktuellen Ressourcenverbrauchs um weit mehr als 65%. Der Initiativtext verpflichtet Bund, Kantone und Gemeinden, noch nicht definierte Massnahmen zu ergreifen, um dieses radikale Ziel zu erreichen.

**Die Vorstellung der Initianten von einer kontinuierlichen Kreislaufbewegung im Wirtschaftsalltag ist ökonomisch und ökologisch betrachtet aber illusorisch.**

## Schwächen der Initiative

Die Initiative greift ein wichtiges Anliegen auf. Die Herausforderungen in der Umweltpolitik sind bekannt. Der vorgeschlagene Weg der Initianten ist aber falsch und schlicht nicht umsetzbar. Denn zum einen gibt es mehrere umweltrelevante Faktoren, die einen entscheidenden Einfluss auf den Schweizer Fussabdruck haben, welche die Initianten in ihrer Vorlage nicht berücksichtigen oder ausblenden. Zum anderen erweist sich das Berechnungsmodell des «ökologischen Fussabdrucks» für die Vorlage als völlig ungeeignet, da dieses Modell unzählige nachhaltigkeitsrelevante Aspekte nicht berücksichtigt.

## Erster Denkfehler der Initianten: Reduktionsbedarf ist weit grösser als 65 Prozent

Ziel der Volksinitiative ist es, den «ökologischen Fussabdruck» von derzeit rund drei Erden auf eine Erde zu reduzieren. Dies entspricht einer Senkung des aktuellen Ressourcenverbrauchs um mindestens 65%.

Gemäss Bundesrat ist aber bereits eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs um 40% nur mit äusserst einschneidenden Massnahmen möglich (u.a. in der Energie-, Raumpla-

nungs- oder Waldpolitik). Folglich bleibt eine Lücke von rund 25%, die nicht via Effizienzmassnahmen eingespart werden kann. Dies bedeutet: Notwendigkeit zum Verzicht. Ohne Zwangsmassnahmen, die den Konsum zahlreicher Produkte verringern, ist die Initiative nicht umsetzbar.

Dabei bleibt es jedoch nicht. Die erwähnte Lücke ist aus zwei weiteren Gründen wesentlich grösser.

1. Die statische Weltbetrachtung der Initianten ist falsch und verursacht einen doppelten Fehler. Die (Welt)Bevölkerung wächst bis 2050 weiter und die Wirtschaft entwickelt sich ebenso. Dadurch nimmt der Verbrauch an Energie und Rohstoffen weiter zu. Dies bedeutet jedoch, dass die «Belastbarkeit der Erde» pro Kopf weiter sinkt. Werden demnach dynamische Grössen nicht ignoriert, ist davon auszugehen, dass die Schweiz weit mehr als 65% des aktuellen Ressourcenverbrauchs einsparen muss. Infolgedessen ist auch die Lücke grösser, welche sowieso nicht alleine über reine Effizienzmassnahmen erreicht werden kann. Folglich sind noch radikalere Zwangsmassnahmen für Konsumenten und Umwelt unausweichlich.
2. Fakt ist: Über 60% der durch den Schweizer Konsum verursachten Umweltbelastung fallen im Ausland an. Die Initianten blenden aus, dass der Handlungsspielraum der Schweiz im Ausland aber begrenzt ist. Eines der wenigen Instrumente sind harte Importbeschränkungen.

## Zweiter Denkfehler der Initianten: Kreislaufwirtschaft hat technische und ökonomische Grenzen

In den letzten Jahren wurde in der Schweizer Wirtschaft viel erreicht in Sachen Ressourceneffizienz. Die Vorstellung der Initianten von einer kontinuierlichen Kreislaufbewegung im Wirtschaftsalltag ist ökonomisch und ökologisch betrachtet aber illusorisch. So lassen sich viele Abfälle nicht problemlos in den Produktionsprozess zurückführen. Ein Smartphone beinhaltet mehr als 60 Metalle, zum Teil nur in der Intensität von Spurelementen oder in Form von verschiedenen Legierungen. In einigen Fällen lassen sich diese noch gewinnbringend herauslösen – was auch gemacht wird. Eine staatliche Vorschrift zur ganzheitlichen Molekültrennung ist aber weder aus energetischen, umweltpolitischen noch aus finanziellen Überlegungen sinnvoll.

Zum anderen sei an das Gesetz des abnehmenden Grenznutzens («Low-hanging fruits») erinnert: Die leicht erzielbaren Effizienzgewinne und Nachhaltigkeitsinvestitionen sind weitgehend umgesetzt. Die Kosten für weitere Massnahmen im Effizienzbereich steigen im Vergleich zum damit erzielten Nutzen überproportional stark an. Die Fortschritte (bei gleichen Technologien) werden daher tendenziell abnehmen. Zudem stoßen die Ingenieure aus physikalischen Gründen an einigen Orten an technische Grenzen (Wirkungsgrade). Hinzu kommen Widersprüche: Abfälle lassen sich entweder recyklieren oder verbrennen. Rohstoffe kann man demnach entweder stofflich oder energetisch zurückführen. Beide Ziele lassen sich aber nicht parallel erreichen.



# TEURER GRÜNER ZWANG

**NEIN** ZUR INITIATIVE  
GRÜNE WIRTSCHAFT  
Abstimmung von 25. September 2016

## Dritter Denkfehler der Initianten: Modell des «ökologischen Fussabdrucks» ist lückenhaft

Neben den oben aufgeführten Punkten ist auch das von den Initianten verwendete Berechnungsmodell des ökologischen Fussabdrucks kritisch zu hinterfragen. Denn dieses misst ausschliesslich biologische Stoffflüsse und fossile Energieverbräuche. Nachhaltigkeitsrelevante Aspekte werden dadurch nicht angemessen berücksichtigt. So werden beispielsweise nicht biologische Faktoren wie Biodiversität oder toxische und andere gefährliche Substanzen in der Methodik nicht ausreichend abgebildet. Das führt zu wider-sprüchlichen Folgen:

**BEISPIEL 1:** Eine intensive und monokulturelle Landwirtschaft benötigt weniger Fläche als ökologischer Landbau. Folglich schneidet im Modell eine intensive Landwirtschaft besser ab als Bioproduktion.

**BEISPIEL 2:** Recyceln Schweizer Unternehmen Metall, so wird der ökologische Fussabdruck nicht kleiner. Das Modell erfasst keine nicht erneuerbaren Ressourcen wie Metallerze.

Der ökologische Fussabdruck korreliert zudem stark mit der Bevölkerungsdichte. Kleine Länder mit hoher Bevölkerungsdichte wie die Schweiz, Holland oder Belgien haben deshalb zwangsläufig einen hohen Fussabdruck. Länder mit weiten unbewohnten Flächen wie Kanada oder Schweden profitieren dabei. Diese konzeptionelle Schwäche des Modells verzerrt das Bild und führt zu unstatthaften Vergleichen.

Aufgrund dieser schwerwiegenden Defizite greifen viele Experten auf das Modell der Umweltbelastungspunkte (UBP) zurück. Denn dieses ist umfassender als dasjenige des ökologischen Fussabdrucks und wird der gesamten Komplexität eher gerecht.

Fazit des Bundesrats Der Bundesrat beurteilt das gesetzte Ziel der Volksinitiative als «kaum erreichbar» und die Initiative selbst als «nicht umsetzbar». Er empfiehlt daher zusammen mit dem National- und Ständerat ein NEIN. ■



## In Kürze

### Die Initiative „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)“:

- übt, mit Hilfe des Staates, einen starken Druck auf die Bürger und Unternehmen aus und diktiert unser Verhalten in Sachen Konsum;
- öffnet das Tor zu einer Reihe von neuen Abgaben indem sie sich auf Produkte fokussiert, die als problematisch betrachtet werden, wie Kaffee oder importiertes Obst, deren Preise explodieren werden, sowie zu anderen Massnahmen, welche Wohnungen, Mobilität und andere unverzichtbare Güter verteuern werden;
- teilt unseren Konsum durch drei um ihr Ziel zu erreichen, ohne wirkliche Auswirkungen auf die Umwelt;
- verlangt extrem strenge Massnahmen und macht die Schweiz zum besten Schüler, ohne jedoch den Druck auf die natürlichen Ressourcen bedeutungsvoll zu mindern. Kein anderer Staat in der Welt ist solchen Beschränkungen ausgesetzt.

**Der WGV lädt Sie daher ein, diese Initiative am kommenden 25. September abzulehnen.**

## Nachrichtendienstgesetz (NDG)

# Den Schutz gegen heutige Bedrohungen **VERSTÄRKEN**

WGV



Das sagen  
die Befürworter

**L**Das neue Nachrichtendienstgesetz (NDG) soll das Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der Inneren Sicherheit (BWIS) und das Bundesgesetz über die Zuständigkeiten im Bereich des zivilen Nachrichtendienstes (ZNDG) ablösen und alle nachrichtendienstlichen Tätigkeiten umfassend regeln.

### Die neuen Informationsbeschaffungsinstrumente darf der Nachrichtendienst nur bei einer schweren Bedrohung einsetzen und sie unterliegen einem mehrstufigen Genehmigungsverfahren.

Mit dem NDG soll die Sicherheit der Schweiz und ihrer Bevölkerung verstärkt werden. Es erhöht den Schutz vor aktuellen Bedrohungen wie Terrorismus, verbotenem Nachrichtendienst, Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und Angriffe auf kritische Infrastrukturen. Das Gesetz bezieht weiter die Wahrung wichtiger Landesinteressen, wie u.a. die Sicherung der demokratischen und rechtsstaatlichen Grundlagen der Schweiz, den Schutz der Freiheitsrechte ihrer Bevölkerung, den Schutz der verfassungsrechtlichen Grundordnung, der schweizerischen Aussenpolitik sowie des Werk-, Wirtschafts- und Finanzplatzes Schweiz.

Das Referendum gegen das Nachrichtendienstgesetz (NDG) wurde vom „Bündnis gegen den Schnüffelstaat“ (u.a. JUSO, Grüne, Piratenpartei, Digitale Gesellschaft, etc.) ergriffen.

#### Innere Sicherheit gewährleisten

Die geltenden gesetzlichen Grundlagen genügen nicht mehr, um die Sicherheit der Schweiz in ausreichendem Maße zu gewährleisten. Der Nachrichtendienst hat heute zu wenig Möglichkeiten, um eine Früherkennung oder eine gezielte Überwachung von Verdächtigen zu gewährleisten. Es fehlen ihm die Kompetenzen, die Instrumente und die aktuelle Technologie, um den immer komplexer werden den Bedrohungen entschieden entgegen zu treten. Die neue Gesetzesgrundlage gibt dem Nachrichtendienst die Möglichkeiten, die Bedrohungen so früh wie möglich zu erkennen und entsprechend zu handeln. Nur so kann die innere Sicherheit der Schweiz und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern gewährleistet werden.

#### Informationsbeschaffung an die komplexen Bedrohungen anpassen

Mit dem neuen NDG erhält der Nachrichtendienst mehr Handlungsspielraum und hat so die gleich langen Spiesse wie die Angreifenden. Neue Informationsbeschaffungsmittel beinhalten das Abhören von Telefongesprächen, Eindringen in Computer, Einsetzen von Wanzen und die Kabelaufklärung. Die neuen Massnahmen dürfen nur bei einer schweren Bedrohung der inneren oder äusseren Sicherheit im Zusammenhang mit Terrorismus, verbotenem Nachrichtendienst, Weiterverbreitung von Massenvernich-



tungswaffen und Cyberattacken auf kritische Infrastrukturen angewendet werden. Ausserdem muss der Nachrichtendienst dazu vorgängig eine Genehmigung einholen.

## Mehrstufiges Genehmigungsverfahren und starke Kontrolle

Die neuen Informationsbeschaffungsinstrumente darf der Nachrichtendienst nur bei einer schweren Bedrohung einsetzen und sie unterliegen einem mehrstufigen Genehmigungsverfahren. So muss der Nachrichtendienst vor einer bewilligungspflichtigen Massnahme, z.B. einer gezielten Abhörung, die Zustimmung des Bundesverwaltungsgerichtes und des Chef VBS einholen, in Absprache mit der Chefin EJP und des Chef EDA. Im Vollzugsstadium werden die Massnahmen von der Geschäftsprüfungsdelegation und von einer unabhängigen Aufsichtsinstanz überwacht.

## Bewahrung der Persönlichkeits- und Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger

Die Grundrechte der einzelnen Bürgerinnen und Bürger bleiben gewahrt, ebenso die individuelle Freiheit. Zum Beispiel dürfen Personendaten weiterhin nicht verwendet werden, wenn sie keinen Zusammenhang mit der Bedrohungslage haben. Der Nachrichtendienst ist auch weiterhin kein Polizeidienst und wird nur dann tätig, wenn die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Gefahr ist. Das neue Gesetz garantiert dies mit den klaren Vorschriften und dem mehrstufigen Genehmigungsverfahren.



## Das sagen die Gegner

### Unverhältnismässiges Gesetz

Nach dem Fichenskandal in den Neunzigerjahren wurden die Kompetenzen des Nachrichtendienstes bewusst reduziert. Die nun neu geplanten Möglichkeiten und Instrumente sind massive Eingriffe in die Grundrechte, wie den Schutz der Privatsphäre und die freie Meinungsäusserung. Das Gesetz ist deshalb unverhältnismässig.

### Kollektive Überwachung und Vorratsdatenspeicherung verhindern

Mit dem neuen NDG werden alle überwacht, nicht nur wenige Verdächtige. Die Vorratsdatenspeicherung und die Kabelaufklärung sind Mittel der verdachtsunabhängigen Überwachung. Bei der Kabelaufklärung muss aus technischen Gründen der gesamte Datenstrom überwacht werden. Durch die Kabelaufklärung werden mehrheitlich Daten von unschuldigen Personen aufgezeichnet und ausgewertet. Diese kollektive Überwachung gilt es zu verhindern.

## Staatstrojaner und Computerüberwachung sind gefährlich

Mit dem Einsatz von GovWare/Staatstrojanern soll es dem Nachrichtendienst erlaubt sein, in fremde Computer einzudringen und Überwachungssoftware zu installieren: Kamera und Mikrofon können angezapft werden, Computer aus der Ferne durchsucht werden. Diese verdeckte Hausdurchsuchung ist nicht nur grundrechtlich bedenklich, sondern schadet der öffentlichen Sicherheit. Anstatt die IT-Sicherheit zu befördern, nutzt der Staat dieselben Schwachstellen, die auch von Kriminellen missbraucht werden.

## Neues Gesetz ist unnötig

Für die Verfolgung von terroristischen Aktivitäten, organisierter Kriminalität, Proliferation, verbotenem Nachrichtendienst – und deren Vorbereitungshandlungen – sind bereits heute die Bundesanwaltschaft und die kantonalen Polizeibehörden zuständig. Darüberhinausgehende staatliche Überwachung ohne konkreten Verdacht unterhöhlt den Rechtsstaat. ■



## In Kürze

### Das Nachrichtendienstgesetz (NDG):

- verschafft dem Nachrichtendienst die notwendigen Werkzeuge um die Bedrohungen so früh wie möglich zu erkennen und dementsprechend zu handeln;
- umfasst Massnahmen zur Beschaffung von Informationen, auf welche nur im Fall einer ernsten Gefahr für die innere oder äussere Sicherheit zurück gegriffen werden dürfen und einem Zulassungsverfahren mit mehreren Ebenen unterstellt sind;
- strebt die Wahrung der wichtigsten Interessen des Landes an, wie zum Beispiel die Sicherheit der demokratischen Prinzipien;
- verstärkt den Schutz gegen heutige Bedrohungen wie Terrorismus, illegale Spionage, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und Angriffe gegen empfindliche Infrastrukturen.

**Der WGV lädt Sie daher ein, diesem Gesetz am kommenden 25. September zuzustimmen.**

# METALSKILLS

## in Martinach

Von David Valterio  
SwissSkills Delegierter Westschweiz



Die Berufsbildung gewinnt seit einigen Jahren immer mehr an Bedeutung, da sie den Jugendlichen ein breites Spektrum an interessanten Berufen bietet. Die Besten unter den Lernenden können am Ende ihrer Ausbildung die erworbenen Kenntnisse in kantonalen, regionalen, nationalen oder sogar internationalen Meisterschaften unter Beweis stellen. Im Rahmen der Foire du Valais werden vom 30. September bis 9. Oktober

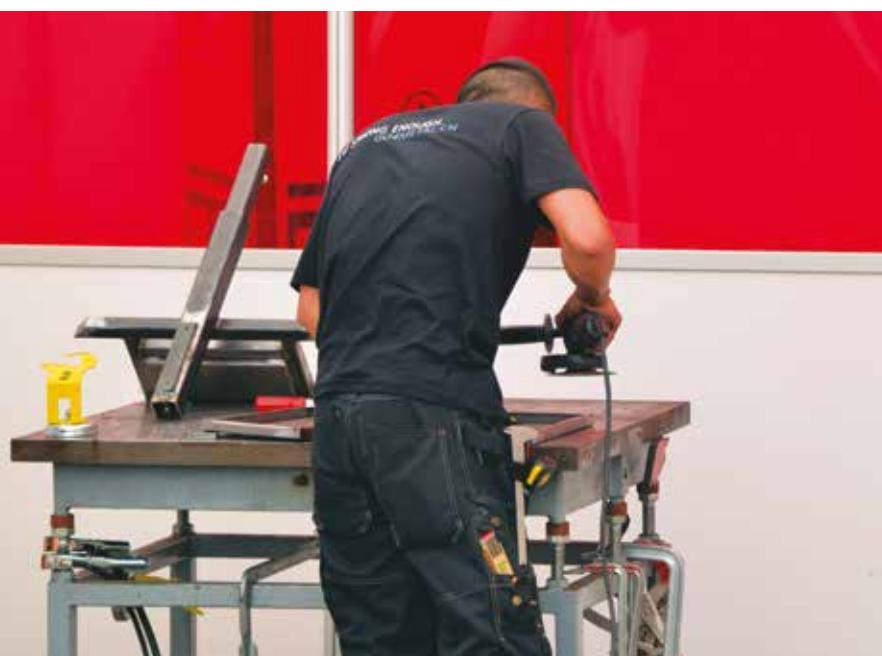
**Wir freuen uns, Sie vom 30. September bis 9. Oktober bei den MetallSkills in Martinach empfangen zu dürfen.**

die Schweizer Meisterschaften der Metallbauberufe stattfinden. Einigen sind sicher noch die SwissSkills von 2014 in Bern im Gedächtnis, die mit 130 vertretenen Berufen, darunter 67 mit einem nationalen Wettbewerb, ein toller Erfolg waren. In Martinach wird vom 30. September bis 9. Oktober in drei Berufen um den Titel des Schweizermeisters gerungen: bei den Metallbauern, den Anlagen- und Apparatebauern und den Schweißern. Die Vorbereitungen dafür sind schon seit ein paar Monaten beiderseits in vollem Gange, beim Organisationskomitee wie auch bei den jungen Wettbewerbern.



### Eine schöne Herausforderung für die Organisation und tolle Wettbewerbe

Die Organisation eines solchen Wettbewerbs ist alles andere als einfach, sowohl in technischer, als auch in finanzieller Hinsicht. Diese von der AMSuisse, dem Walliser Verband der Metallbauunternehmen, Swissmem und dem Schweizerischen Verein für Schweißtechnik organisierten Wettkämpfe werden in einem Zelt mit 950 m<sup>2</sup> unter dreissig Kandidaten ausgetragen, darunter zwölf Metallbauer, acht Anlage- und Apparatebauer und acht Schweißer. Sie werden alles geben, um Schweizermeister zu werden. Mit dieser Goldmedaille steht ihnen der Weg zu den nächsten Weltmeisterschaften in Abu Dhabi offen. Um für diesen Wettbewerb mit seinen hohen Anforderungen gerüstet zu sein, wurde für bestimmte Berufe ein Auswahl- und Vorbereitungsverfahren eingeführt; so zum Beispiel für die Westschweizer Metallbauer über Métal Romandie. Zwölf Kandidaten haben an den Ausscheidungen teilgenommen und drei wurden für die MetallSkills ausgewählt. Diese drei Meister werden sich im August zu einem einwöchigen Vorbereitungslager in der Ecole de la construction in Tolochenaz treffen. Wir freuen uns, Sie vom 30. September bis 9. Oktober bei den MetallSkills in Martinach empfangen zu dürfen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.metallskills.ch](http://www.metallskills.ch) ■





# Generalversammlung des WMGV

Von Amalia Massy

WMGV-Sekretärin



Die Generalversammlung des Walliser Maler- und Gipsermeisterverbands fand am Freitag, den 29. April 2016 bei strahlendem Sonnenschein in Vérol-

**Die Mitglieder zeigten sich besonders besorgt über die Schwarz- und Samstagsarbeit, deshalb forderten sie den Verband sowie das Bureau des Métiers auf, sich deren Bekämpfung an die Fahne zu heften.**

liez statt. Sie wurde von der Sektion Monthey/St- Maurice und deren Präsidenten Pascal Guidetti organisiert und unter optimalen Bedingungen im Saal der „Maison de la Famille“ abgehalten.

In seinem Bericht unterstrich Verbandspräsident Gilles Granges, dass man trotz der durch Bundesgesetzgebung geschaffenen ungünstigen Bedingungen optimistisch in die Zukunft blicken solle. Der WMGV engagiert sich stark in der Berufsbildung und bekämpft aktiv Schwarzarbeit und Lohndumping. Der Präsident sprach ausserdem den Vorstandsmitgliedern seinen herzlichen Dank für ihre Unterstützung bei der Wahrnehmung der Aufgaben des Vorstandspräsidiums aus. Anschliessend fanden die statutarischen Wahlen statt, wobei Gilles Granges für die kommenden drei Jahre als Präsident wiedergewählt wurde. Anselm Mutter und Alain Bourdin, die dem Vorstand 15 Jahre lang gut und

treu gedient haben, sind zurückgetreten. Sie beide wurden, gemeinsam mit Denis Quaglia, für ihre aussergewöhnlichen Dienste zu Ehrenmitgliedern des WMGV ernannt. Den sieben Neu-Diplomierten wurde vom Verband ein Präsent überreicht und 6 Unternehmen wurden für ihre 25-jährige Verbandstreue mit einer gravierten Zinnkanne belohnt.

Im Anschluss daran hat Gabriel Décailliet, Direktor des Bureau des Métiers das Projekt des VVBK vorgestellt (Verein zur Verstärkung der Baustellekontrollen). Der darauf folgende Apéritif wurde von der Gemeinde St-Maurice offeriert, deren Präsident Damien Revaz ein paar Worte an die Versammlung gerichtet hat. Die Versammlung hatte auch die Ehre den Ausführungen des Nationalrats Yannick Buttet lauschen zu können. Dann konnte das köstliche Essen, das von M. Vaudan und seinem Team in der Maison de la Famille zubereitet worden war, in wunderbarer Gesellschaft genossen werden. Das nächste Treffen wird am Freitag, den 28. April 2017 in der Region Visp stattfinden.

Die Mitglieder zeigten sich besonders besorgt über die Schwarz- und Samstagsarbeit, deshalb forderten sie den Verband sowie das Bureau des Métiers auf, sich deren Bekämpfung an die Fahne zu heften. Zu diesem Thema wurden mehrere Beiträge von Mitgliedern gemacht.

Um das Verbandsleben zu verfolgen, laden wir Sie ein, unsere Website [www.wmgv.ch](http://www.wmgv.ch) zu besuchen. Mit einigen Mausklicks finden Sie alle nützlichen Informationen über das Maler- und Gipsergewerbe im Kanton Wallis. ■

## Neuigkeiten beim WGV

### WBKCMV

**Walliser Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeisterverband**

Albert Michellod übernimmt die Nachfolge von Jean-Jacques Bitz als Verbandspräsident. Albert Michellod, Jahrgang 1960, hat sein Geschäft, die Tea-Room-Bäckerei-Konditorei-Chocolaterie Le Délice 1983 in Leytron, sowie sein zweites Geschäft 1985 in Ovronnaz eröffnet. Dort stellt man nicht nur Bäckerei und Konditorei Erzeugnisse her, sondern auch diverse Schokoladen-Confiserie- und Eisspezialitäten. 1993 tritt er dem Lion's Club Valais Romand bei. 2007 wird er Präsident der Walliser Konditor- Confiseur bis zur Fusion auf Schweizer Ebene 2012 der Confiseur und Bäcker Verbände und wird ins Walliser Zentralkomitee der neuen Organisation gewählt. 2014 wird Albert Michellod Ritter der Bruderschaft des Guten Brotes.



### AVCC

**„Association valaisanne des constructeurs de cheminées“**

Der WGV freut sich die AVCC als neues Mitglied empfangen zu dürfen. Der Verband wurde 2012 gegründet und er zählt heute 27 Mitglieder. Er vertritt die Interessen des Berufstandes. Im WGV Rat wird der Verband durch seinen Präsidenten Jérôme Gaillard vertreten sein.



ASSOCIATION VAISANNE DES CONSTRUCTEURS DE CHEMINÉES

# VGT – Visp Gewerbe und Tourismus

## Das GEWERBEZENTRUM

Von Philipp Pfammatter

CO-Präsident Visp Gewerbe und Tourismus VGT



Visp ist der Hauptort des Bezirkes Visp sowie Regionalzentrum der sozio-ökonomischen Region Visp/Westlich Raron. Vor allem ist Visp bedingt durch die Chemie-Werke der Lonza AG, mit ihren 3000 Arbeitsplätzen sowie den 500 Klein- und Mittelbetrieben (KMU), das Industrie- und Gewerbezentrum des Oberwallis. Das bedeutet unter anderem, dass Visp auf 7467 Einwohner (Stand per 31.07.2016) 8500 Arbeitsplätze aufweist.

**Es mag eine Besonderheit sein, dass das Gewerbe- und der Tourismus einen Verein bilden.  
Doch der Verein Visp Gewerbe und Tourismus hat sich bisher bewährt – ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark.“**

Nach der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Dezember 2007 wurde darauffolgend im Mai 2008 der neue Bahnhof in Visp eingeweiht. Damit wurden für Visp zwei wichtige historische Meilensteine gesetzt.

Visp wurde zum neuen Verkehrsknotenpunkt im Oberwallis und gehört nun bezogen auf die Frequentierung zu den grössten Bahnhöfen der Schweiz. Dies wirkt sich positiv auf das Gewerbe aus. Ein vermehrter Zuzug von Firmen und Institutionen kann verzeichnet werden. Die Bevölkerung von Visp wuchs seither um 15% an. (Stand 2015)



### Die Rolle des Verein Visp Gewerbe und Tourismus

Der Verein Visp Gewerbe und Tourismus (VGT) bezieht die gemeinsame Wahrung und Förderung der ideellen, wirtschaftlichen und beruflichen Interessen in Visp. In den Aufgabenbereich des Vereins fallen primär Interventionen und Initiativen zur Entwicklung in wirtschaftlichen Fragen von Tourismus und Gewerbe. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und deren Organisationen setzt sich der Verein ein bei der Planung und Realisierung von Projekten sowie der Ausgestaltung einer örtlichen Tourismuspolitik in Anwendung des Tourismusgesetzes. Der VGT vertritt die gemeinsamen Berufsinteressen und Tourismusinteressen nach aussen. Die geschieht durch die Zusammenarbeit mit Behörden und Wirtschaftsgruppen sowie andern gewerblichen und touristischen Institutionen auf Gemeinde-, Region- und Kantonebene. Ebenfalls in den Aufgabenbereich gehört primär die Sicherstellung der Tourismusinformation, der -Werbung und des -Marketings sowie die strategische Ausrichtung von Visp im Tourismus. Der Verein Visp Gewerbe und Tourismus trägt so einen grossen Beitrag zur Belebung des Gewerbes und des Tourismus der Stadt Visp bei. Beispiele: Der Verein Gewerbe organisiert unter anderem die 1. Augustfeier – VispSummerparty – welche jeweils am 31. Juli stattfindet. Am Samstag, 22. Oktober 2016 findet das alljährliche VisperBrisolée und am 17. Und 18. Dezember 2016 der traditionelle Weihnachtsmarkt in Visp statt.



# Visp



## Mitglieder

Eine stolze Anzahl von Mitgliedern darf der VGT zählen. Die über 160 Mitglieder des Visp Gewerbe und Tourismus Vereins stammen aus den Sektoren Bau/Industrie, Detailhandel, Gastronomie und Tourismus sowie aus dem Dienstleistungsbereich. Neben der Generalversammlung führt der Gewerbeverein quartalsweise Events für seine Mitglieder durch. So profitieren die Mitglieder von geführten Besuchen einer lokalen Unternehmung oder von interessanten Referate zu aktuellen Themen. Der VGT möchte den Gewerbetreibenden auch den Austausch mit der Gemeindeexecutive ermöglichen. Unter diesem Anlass findet diesen September exklusiv für die Mitglieder des VGT eine Politarena statt. Die Politarena bietet eine Plattform des Austausches für die Gemeindeexecutive, den diesjährigen Gemeinderatskandidaten sowie den Gewerbetreibenden.

Der Vorstand Tourismus wird von CO-Präsident Otto Imboden (Inhaber Hotel Visperhof Visp) geleitet. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Pascal Kuonen (Inhaberin Hotel Elite Visp), Ulrich Werlen (Schwimmbad & Camping Mühleye) sowie Marc Wyssen (Mitglied des Gemeinderat Visp).

Es mag eine Besonderheit sein, dass das Gewerbe- und der Tourismus einen Verein bilden. Doch der Verein Visp Gewerbe und Tourismus hat sich bisher bewährt – ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark.“ ■



## Vorstand

Der Verein Visp Gewerbe und Tourismus besteht zwei Vorständen: Der Vorstand Gewerbe wird vom Co-Präsident Philipp Pfammatter (Pfammatter Maler & Gipser AG Visp) geleitet und wird unterstützt von Lara Flückiger (Flückiger Optik Visp), Stefan Salzmann (Uhren & Bijouterie Salzmann Visp), Gerhard Gasser (Gasser Gerüste Visp), Nicolas Kuonen (Wyssen Kuonen Murmann Rechtsanwälte Visp) und Dominik Andenmatten (Restaurant Napoleon Visp)

# Jean-François Rime als SGV-Präsident WIEDERGEWÄHLT

SGV

Der Schweizerische Gewerbekongress hat SVP-Nationalrat Jean-François Rime für zwei weitere Jahre zum Präsidenten des Schweizerischen Gewerbeverbandes

**Das Freihandelsabkommen mit China – das erste eines kontinentaleuropäischen Landes – hob der Wirtschaftsminister als besonders wichtiges Beispiel hervor.**

SGV gewählt. Zu den ersten Gratulanten gehörte Bundespräsident Johann Schneider-Ammann, der als Ehrengast über die Herausforderungen in der Aussenwirtschaftspolitik sprach.

Freihandelsabkommen mit möglichst vielen Ländern seien wichtig für die Schweiz und ihren Zugang zu den internationalen Märkten, betonte der Bundespräsident. Gewählt wurden am Schweizerischen Gewerbekongress auch die Mitglieder der Schweizerischen Gewerbekammer, des Parlaments des SGV.

„Ich bin sehr glücklich über meine Bestätigung als SGV-Präsident“, zeigte sich Jean-François Rime nach der Wahl zufrieden. „Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, den SGV als politische Stimme der KMU im Parlament und über die erfolgreich geführten Abstimmungskampagnen zu stärken. Wir können die Interessen der KMU nicht nur vertreten, sondern auch durchsetzen. Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre“, so Rime.



Der WGV war unter anderem durch Jean-René Fournier (Präsident), Gaëtan Fournier (Mitglied) und Marcel Delasoie (Generalsekretär) vertreten.

## Aussenwirtschaftspolitik

Hauptthema am Schweizerischen Gewerbekongress war die Aussenwirtschaftspolitik. Die verfassungsmässige und wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative sei ein zentrales Dossier mit dem wichtigsten Handelspartner EU, sagte Bundespräsident Johann Schneider-Ammann.

Die Schweiz müsse jedoch auch ihre Diversifizierungs-Strategie weiterführen und weitere Freihandelsabkommen abschliessen. „Freihandelsabkommen eröffnen Unternehmen Chancen, neue Märkte zu erschliessen und damit die hiesigen Arbeitsplätze zu sichern“, so Schneider-Ammann. Das Freihandelsabkommen mit China – das erste eines kontinentaleuropäischen Landes – hob der Wirtschaftsminister als besonders wichtiges Beispiel hervor.



*Johann Schneider-Ammann,  
Bundespräsident*

Mit TTIP stehe eine weitere Herausforderung an: „Wir sind in Lauerstellung, um rasch reagieren zu können.“ Zudem betonte der Wirtschaftsminister die Bedeutung der administrativen Entlastung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU. ■

FDP Ständerat Philipp Müller und die Nationalräte Gerhard Pfister (CVP), Tim Guldinmann (SP) und Albert Rösti (SVP) diskutierten an einer Podiumsdis- kussion die Beziehungen der Schweiz zur EU. Frau Nicole Brandes, Expertin für New Leadership, sprach über die veränderten Anforderungen an Unternehmerinnen und Unternehmen in der schneller werdenden, digitalisierten und globalisierten Wirtschaft.

Neu gewählt wurden am Schweizerischen Gewerbekongress auch die Mitglieder der Schweizerischen Gewerbekammer. Die 100 Gewerbekammer-Mitglieder repräsentieren die rund 250 Mitgliedorganisationen des SGV. Die Gewerbekammer ist das Parlament des Schweizerischen Gewerbeverbandes und bestimmt unter anderem über die Abstimmungsparolen des SGV. ■

**sgv  usam**



*Olivier Mark, Präsident  
von JardinSuisse,  
gratuliert Jean-François  
Rime, SGV Präsident  
(links).*



# BERUF als Berufung

**Von Oskar Freysinger**

Staatsrat



**I**m Namen des Staatsrates möchte ich zuerst allen jungen Leuten herzlich gratulieren, die ein Berufsdiplom abgeschlossen haben. Sie verfügen nun über eine solide Ausbildung, um die wir überall in der Welt beneidet werden. Damit nicht genug: dieses Fähigkeitszeugnis öffnet auch

rufsverbänden, ohne die das duale System nicht funktionieren könnte. Ihnen ist es zu verdanken, wenn das Schweizer Ausbildungssystem den jungen Menschen ein reiches Angebot zur Verfügung stellen kann. Hinzu kommen die vielen Passerelen, die es jedem, seinen Fähigkeiten entsprechend, ermöglichen, seinen Weg zu finden.

Darüber hinaus darf hier daran erinnert werden, dass die Schweiz aufgrund ihrer erfolgreichen Berufsausbildung die tiefste Jugendarbeitslosigkeit Europas aufweisen kann. Kein Wunder,

dass China und die USA versuchen, etwas Ähnliches bei sich einzuführen. Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass die Zweisprachigkeit seit diesem Jahr auch im Berufsbe- reich eine vermehrte Rolle spielen wird, da mit dem Projekt Pro L2 (Ein-jähriges bezahltes Praktikum im anderssprachigen Kantonsteil) und den vielen Austauschmöglichkeiten diese sprachliche Horizontweiterung nicht mehr nur der akademischen Ausbildung vorbehalten ist.

Allen Berufsleuten alles Gute für die Zukunft und viel Freude im Beruf! ■

**Für ihren Einsatz danken möchte ich vor allem den Lehrmeistern und Berufsverbänden, ohne die das duale System nicht funktionieren könnte.**

zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung (berufliche Weiterbildung, Meisterprüfung, höhere Fachschule oder Fachhochschule). Ich kann die jungen Diplomierten nur ermuntern, einen dieser Wege zu beschreiten, um ihr Potential völlig auszuschöpfen. Jenen, die dieses Jahr einen Misserfolg erlebt haben möchte ich Mut machen, es noch einmal zu versuchen und nächstes Jahr erfolgreich zu sein. Für ihren Einsatz danken möchte ich vor allem den Lehrmeistern und Be-



# Die Zukunft der BERUFSBILDUNG

**Von Claude Pottier**

Chef der Dienststelle für Berufsbildung  
des Kanton Wallis



**S**ein einigen Jahren, bedingt durch die Demographie, aber auch beeinflusst durch Modeerscheinungen und den veränderten Interessen der Jugendlichen, haben einige Berufe grosse Schwierigkeiten, Lernende zu rekrutieren und riskieren sogar, mittelfristig keine Lernenden mehr auszubilden, dies trotz grossem Engagement der Ausbildungsbetriebe und der Berufsverbände in unserem Kanton.

Wir stellen fest, dass viele Jugendliche auf Grund von Vorstellungen in Bezug auf Arbeitszeiten, Lohnniveau und häufig auch falschen Meinungen der Eltern über einen Beruf, trotz vielfältigen Möglichkeiten die Berufe kennenzulernen, wie die Infotage an den Orientierungsschulen oder der Berufsmesse „Your Challenge“ in Martinach, ein falsches Bild von Berufen haben.

**Dieses duale Modell, um welches uns die gesamt Welt beneidet und zu kopieren versucht. Wir brauchen den Mut, es immer wieder zu hinterfragen und weiter zu verbessern.**

Es scheint so, dass die jungen Schweizerinnen und Schweizer, welche an ein bequemes Leben mit hoher Lebensqualität gewöhnt sind, Mühe haben, sich mit Berufen auseinanderzusetzen, die als beschwerlich, mühsam und mit wenig Anerkennung verbunden gelten. Sie kommen aus einer obligatorischen Schulzeit, die grundsätzlich auf ein Studium ausgerichtet ist und weniger einer Annäherung und Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und seine Regeln, obwohl die Mehrheit der Jugendlichen sich darauf vorbereiten sollte.

Insbesondere im Bau-Nebengewerbe, wie aber auch im Ernährungssektor oder den Berufen der Hotellerie und Restauration, leiden die Unternehmungen darunter, dass sie grosse Mühe haben, motivierte, interessierte und kompetente Lernende zu finden, nicht zuletzt, da die demografische Situation eine unerbittliche Konkurrenzsituation schafft. Und dies, obwohl gerade diese Berufszweige interessante berufliche Perspektiven eröffnen und für unsere kantonale Wirtschaft von höchster Wichtigkeit sind.

## Die Einwanderung könnte eine Lösung sein

In diesem speziellen demographischen und sozialen Umfeld ist es wichtig, dass wir uns nicht nach aussen verschliessen, sondern gegenüber der Immigration offen zei-

gen und sie als Chance sehen, wie es bereits früher der Fall war, als unsere Tunnels und Staumauern gebaut wurden. Die jungen Migranten könnten die Antwort sein, um gefährdete Berufe zu erhalten und wieder neu zu beleben, insbesondere, da sie von uns Einheimischen gemieden werden.

Der Kanton muss diese jungen Migranten wohlwollend aufnehmen, ihnen rasch möglichst die notwendigen Kenntnisse und sprachlichen Kompetenzen vermitteln, ihnen unser soziales, politisches und kulturelles Leben eröffnen, um sie so darauf vorzubereiten, von unseren Unternehmen ausgebildet zu werden. Sie, welche keine lokalen Lernenden mehr finden, werden glücklich sein und stolz darauf, Jugendliche vorzufinden, denen Sie ihr Fachwissen und ihre Erfahrung vermitteln können und dabei auf Personen treffen, die motiviert sind und die Chance erkennen, die ihnen geboten werden.

Es steht viel auf dem Spiel ... und wir dürfen die oben beschriebene Situation nicht unterschätzen. Zudem sind die Berufe einem ständigen Wandel unterzogen, entwickeln sich weiter, verändern sich und werden sich auch in den kommenden Jahren weiter der digitalen Welt annähern. Eine Entwicklung, die wir nicht stoppen oder verlangsamten können.

## Besser ständig werden

Was werden die Karosserieunternehmungen morgen für Arbeiten ausführen, sollten die Fahrzeuge in Zukunft mit Sensoren ausgestattet werden, die alle Unfälle vermeiden? Werden auch in Zukunft noch Türen und Fenster produziert? Wie steht es mit Brot und anderen Grundnahrungsmitteln? Was geschieht mit den Detailhandelsfachleuten, wenn morgen alle Produkte vom Käufer selbstständig gelesen werden? Oder wie werden Lager morgen bewirtschaftet und Preise berechnet, wenn die Entwicklung so weiter geht? Werden Bestellungen einfach „online“ ausgeführt und dann per Drohne geliefert?

Der Arbeitsmarkt ist einer konstanten Evolution unterworfen und muss sich neuen Techniken und Technologien stellen, beruht aber anderseits auf Erfahrungen und Kompetenzen, welche in Jahrzehnten, ja Jahrhunderten, erarbeitet wurden. Dieses Spannungsfeld zwischen Vertrautem und Innovation, zwischen Tradition und Neuem macht ihn jeden Tag stärker, aber auch verwundbarer. In der aktuellen Situation muss die Berufsbildung prioritär behandelt werden, aber auch die berufliche Aus- und Weiterbildung gestärkt werden.

Das ist es, was unser Land, unseren Kanton, stark gemacht hat. Dieses duale Modell, um welches uns die gesamt Welt beneidet und zu kopieren versucht. Wir brauchen den Mut, es immer wieder zu hinterfragen und weiter zu verbessern. ■



# 768 NEUE Absolventen

UNTERNEHMEM	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHMEM	NEU-DIPLOMIERTE
<b>ANLAGEN- UND APPARATEBAUER</b>		<b>BÄCKER/IN-KONDITOR/-IN-CONFISEUR/-IN EFZ</b>	
Brenner Heinrich, Steg VS	Lochmatter Oliver, Niedergesteln	Bäckerei-Konditorei & Partyservice Kurt Wüst, Gampel	Teuffel Ursula, Visp
Lonza AG, Visp	Martig Andreas, Brigerbad	Zenhäusern Frères SA, Sion	Ehrler Reto, Küssnacht am Rigi
Lonza AG, Visp	Schmid Marco, Lalden		
Lonza AG, Visp	Schwestermann Marco, Glis		
Lonza AG, Visp	Steiner Matthias, Guttet-Feschel		
Lonza AG, Visp	Wasmer Daniel, Glis		
<b>AUGENOPTIKERIN EFZ</b>		<b>BAUMASCHINENMECHANIKER EFZ</b>	
Berdoz Optic Zermatt, Zermatt	Haliti Vjolca, Täsch	A. Bodenmüller AG, Visp	Andenmatten Jonas, Eisten
		Baumarep AG, Gamsen	Zumoberhaus Yannick, Oberwald
		Schmid GmbH, Susten	Leiggerner Loris, Agarn
		Ulrich Imboden AG, Visp	Williner Julien, Grächen
<b>AUTOMATIKER EFZ</b>		<b>BEKLEIDUNGSGESTALTERIN (DAMENBEKLEIDUNG)</b>	
Burgenet AG, Visp	Williner Yves, Visp	Lehratelier Wallis, Sierre	Aberle Jessica, Susten
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Julen Severin, Sierre	Lehratelier Wallis, Sierre	Duarte Pinho Simone, Täsch
État du Valais / Staat Wallis, Sion	Loretan Raphael, Varen	Lehratelier Wallis, Sierre	Gomes Ribeiro Luana, Täsch
ETK Elektro-Tableau Kalbermatter AG, Naters	Rose Tim, Stalden VS	Lehratelier Wallis, Sierre	Margelist Lara, Staldenried
Login Berufsbildung AG, Brig	Karlen Joël, Glis		
Lonza AG, Visp	Pollinger Robbin, St. Niklaus VS		
Lonza AG, Visp	Schnyder Dominic, Bratsch		
Scintilla AG, St. Niklaus VS	Schnidrig Steven, Grächen		
Werk Z'Mutt, Zermatt	Imboden Matthias, Zermatt		
<b>AUTOMOBIL-FACHFRAU-/MANN EFZ</b>		<b>BETRIEBSHILFSPRAKTIKER</b>	
Auto Neubrück AG, Stalden VS	Duarte Rodrigues Diogo, Zermatt	Etat du Valais / Staat Wallis, Brig-Glis	Diezig Pascal-Aaron, Naters
Auto Pfammatter GmbH, Eyholz	Wyer Florian, Glis	Gemeindeverwaltung, Naters	Lambrigger Lukas, Naters
Garage Atlantic AG, Gamsen	Gwerder Luca, Glis		
Garage Brigger GmbH, St. Niklaus VS	Rodrigues Duarte Antonio Jorge, Täsch		
Garage Carrosserie Centra AG, Gamsen	Schmid Maurice, Kippel		
Garage des Alpes Schnidrig Edy, Zermatt	Rei Lima Claudio, Täsch		
Garage Enzian AG, Turtmann	Anderegg Lukas, Ried-Brig		
Garage Heinen Urban Heinen, Grengiols	Zumthurn Angela, Grengiols		
Garage Hollandia AG, Kippel	Bellwald Andrea Luca, Wiler (Lötschen)		
Garage Post Brig GmbH, Brig	Franzen Alexander, Naters		
Garage Rottu AG, Glis	Bregy Andreas, Glis		
Garage Satellit Pfammatter Renato, Leuk Stadt	Polizovski Georgi, Sierre		
Garage St. Christophe AG, Visp	Kolb Nicola, Visp		
Garage Torrent, Agarn	Clavien Steve, Susten		
Rallye Garage GmbH, Stalden VS	Janietz Sylvana, Zermatt		
Rallye Garage GmbH, Stalden VS	Selmani Naser, Glis		
Truck Center Valais AG, Salgesch	Constantin Kilian, Salgesch		
<b>AUTOMOBIL-MECHATRONIKER EFZ</b>		<b>CARROSSIER/-IN LACKIEREREI EFZ</b>	
Auto Pfammatter GmbH, Eyholz	Sherifi Avni, Lalden	Carrosserie ADR GmbH, Susten	Müller Lalla, Lalden
Garage B. Studer AG, Visp	Juon Mario, Törbel	Carrosserie Rianda Riccardo GmbH, Raron	Rianda Nicola Damian, Susten
Garage Enzian AG, Turtmann	Fala Flavio, Raron		
Garage Moderne AG, Visp	Bregy Dominik, Turtmann		
Garage Rottu AG, Glis	Zenklausen Nicola, Raron		
Garage Sauer SA Reparaturwerkstätte, Visp	Lochmatter Luca, Zermatt		
Garage Susten AG, Susten	Stopic Mate, Susten		
<b>AUTOMOBIL-ASSISTENT EBA</b>		<b>CHEMIE- UND PHARMATECHNOLOGE EFZ</b>	
AG für Verkehrsbetriebe LLB, Susten	Eyholzer Alain, Birgisch	Lonza AG, Visp	Antonaci Cosimo, Raron
Atlas Automobiles SA, Sierre	Clavien Julien, Veyras	Lonza AG, Visp	Ebener Pier-Maxim, Naters
Auto Spesner AG, Visp	Anandakumar Amirthansan, Visp	Lonza AG, Visp	Ebert Thomas, Glis
Garage Susten AG, Susten	Meichtry Simon, Leuk Stadt	Lonza AG, Visp	Fux Christoph, Visperterminen
Sport Garage Astrit Jashari, Glis	Rizvani Evzal, Visp	Lonza AG, Visp	Kanga Prienna, Gwatt (Thun)
		Lonza AG, Visp	Pavlovic Bojan, Visp
		Lonza AG, Visp	Pollinger Patrik, Naters
		Lonza AG, Visp	Schmid André, Naters
		Lonza AG, Visp	Sebesic Josip, Glis
		Lonza AG, Visp	Seiler Dominique, Gamsen
		Lonza AG, Visp	Uhlemann Tom, Visp
<b>COIFFEUSE EFZ</b>			
		Coiffeur Lothar Wellig AG, Fiesch	Burgener Daniela, Baltschieder
		Coiffure Bijou Hair & Beauty, Zermatt	Da Rocha Mesquita Sandra, St. Niklaus VS
		Coiffure Bijou Hair & Beauty, Zermatt	Detta Ilaria, Täsch
		Coiffure Bijou Hair & Beauty, Zermatt	Mehmedi Liridon, Täsch
		Coiffure Haarab Schweizer Astrid, Brig	Brenner Vanessa, Steg VS
		Gidor Coiffure, Brig	Dumoulin Jana, Gampel

UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE
haaratelier aqualis, leukerbad Haireinspaziert, Stalden VS Hairstyling Anneliese, Visperterminen Haute Coiffure Schmid Harry, Visp Haute Coiffure Schmid Harry, Visp Haute Coiffure Schmid Harry, Visp Haute Coiffure Schmid Harry, Visp Haute Coiffure Schmid Harry, Visp Salon Creativ, Naters	Köppel Claudine, Susten Abgottspom Géraldine, Baltschieder Theiler Sabine, Raron Fux Jenny, Eggerberg Heinzen Jennifer, Niedergesteln Jerjen Sandrine, Baltschieder Mello Bruna Nathali, Gampel Michlig Ramona, Gampel Thenen Lara, Ried-Brig	DROGISTIN EFZ Müller Handels AG Schweiz, Glis	Huber Tanja, Birgisch
<b>DENTALASSISTENTIN EFZ</b> Dr. Jean-Louis Heinmann, Visp Dr. med. dent. A.M. Wedig, Glis Dr. med. dent. Margelisch Daniel, Brig Dr. Zanella Fernando, Brig Zahnarztpraxis, Saas-Balen Zehnder Diego, Brig	Selmani Kadrije, Salgesch Avdija Antigona, Naters Arnold Sofia, Simplon Dorf Schaller Manuela, Zeneggen Demontis Sabrina, Naters Sieger Diana, Brig	<b>ELEKTROINSTALLATEUR EFZ</b> Aletsch Elektro AG, Naters Aletsch Elektro AG, Naters Alpia InTec West AG, Brig-Glis Alpia InTec West AG, Brig-Glis Bacher + Schmidt Elektro AG, Münster VS Electro Nova GRS GmbH, Leukerbad Elektro Imboden & Söhne AG, Zermatt Elektro Imboden & Söhne AG, Zermatt Elektro Rhone AG, Visp Elektro Ruppen AG, Naters Elektro Wicky AG, Steg VS Elektro Wicky AG, Steg VS Elektro Wyden AG, Naters Elektrohüs AG, Susten Elektrohüs AG, Susten Elektrohüs AG, Susten Elektrohüs AG, Susten Elko Tel GmbH, Zermatt In.com AG, Glis Lonza AG, Visp Lonza AG, Visp P. Werner AG, Brig-Glis schnyder electric, Niedergampel Studer Söhne Elektro AG, Visp Studer Söhne Elektro AG, Visp TZ Stromag, Glis TZ Stromag, Glis TZ Stromag, Glis Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Bozic Mario, Naters Imhof Sascha, Grengiols Abgottspom Jan, Ried-Brig Tenisch Andreas, Grengiols Blumenthal Michael, Bellwald Schnyder Nicolas, Erschmatt Knezevic Davor, Täsch Zaino Giuseppe, Zermatt Andenmatten Marc, Eisten Oggier Sandro, Turtmann Ruppen Claudio, Naters Bellwald Jan, Gampel Limacher Marco, Susten Schmid Daniel, Blatten b. Naters Jusufi Besnik, Steg VS Kuonen Manuel, Susten Martig Christian, Gampel Tscherrig Sandro, Susten Zengaffinen Kevin, Gampel Perren Dario, Zermatt Zuber Luca, Naters Brantschen Jonas, Grächen Burgener Dario, Termen Nanzer Sandro, Brig Laager Bernhard, Bratsch Furrer Patrick, Staldenried Noti Sascha Alfons, Eisten Ghirmay Ainialem Dawit, Glis Lehner Maurice, Saas-Fee Mutter Fabian, Naters Simic Veki, Visp Lauber Olivier, Zermatt
<b>DETAILHANDELSFACHFRAU/MANN EFZ</b> Abgottspom Sport GmbH, Visp Aldi Suisse AG, Brig Baby-Rose Werlen GmbH, Brig-Glis Baby-Rose Werlen GmbH, Brig-Glis Bayard Sport & Fashion, Zermatt Bayard Sport & Fashion, Zermatt Berg-Schneesportcenter Seiler AG, Glis Burgen-Sport AG, Fiesch CHRIST Uhren & Schmuck, Brig Coop Apollo, Brig Coop Bau + Hobby Geschäft Gamsen, Gamsen Coop, Fiesch Coop, Susten Denner Satellit, Susten Dosenbach-Ochsner AG, Glis Dosenbach-Ochsner AG, Visp Edelweiss Market Oberwallis GmbHH, Raron Genossenschaft Migros Wallis, Glis Grawa Cash+Carry Transgourmet Schweiz AG, Gamsen Heterogen, Visp Holzer Sport AG, Bellwald Interdiscount, Brig Interdiscount, Brig Interdiscount, Brig Mode Bayard AG, Brig Mode Bayard AG, Brig Mode Bayard DOB & HaKa, Visp Ochsner Sport, Eyholz Pfefferlé & Cie SA, Visp Pfefferlé & Cie SA, Visp Post CH AG, Brig Post CH AG, Visp Ruscheling GmbH, Leukerbad Schnydrig Mode AG, Visp Swisscom Shop, Brig Swisscom Shop, Visp Tally Weijl Retail Switzerland AG, Visp Valaiscom AG, Visp Vögele-Shoes, Glis Zerzuber Schuh- & Sporthaus AG, Visp Zerzuber Schuh- & Sporthaus AG, Visp -	Saurer Rahel, Spiez Heinzmann Michelle, Visperterminen Alcivar Ortiz Ruth Estefania, Visp Furger Christine, Eyholz Burgener Joel, Zermatt Franzen Oliver, Zermatt Basler Tim, Niederlenz van Woerden Anne Maria, Bettmeralp Sherifi Florina, Visp Ismaili Djenisa, Visp Spahiu Vanessa, Susten Wellig Deborah, Fiesch Trajkovski Michelle, Sierre Mooser Vanessa, Glis Riesen Nils, Krattigen Widmer Lukas, Wilderswil Volken Michelle, Turtmann Mazalovic Alen, Fiesch Tanasijevic Dragana, Fiesch Ismaili Alldze, Naters Jusufovic Zehra, Bellwald Panzl Fabian, Goppisberg Wyssen Patrick, Mörel Martins Barros Daniel, Visp Misini Mirejete, Brig Strebel Sabrina, Glis Marty Nadja, Varen Imsand Tamara, Turtmann Andres Valentin, Zeneggen Fux Anja, Visp Schaller Kerstin, Lalden Asani Egzon, Raron Tedesco Deborah, Täsch Clausen Chiara, Naters Del Zorda Bruno, Brig Furrer Michaela, St. German Moser Nicole, Naters Briggeler Mira Maria, Termen Brantschen Tamara, Glis Julier Jessica, Visp Lehner Carina, Arbaz Da Cunha Costa Elsa Maria, Glis	<b>ELEKTRONIKER EFZ</b> Etat du Valais / Staat Wallis, Sion Etat du Valais / Staat Wallis, Sion ICT Lehrbetriebsverbund Oberwallis, Glis	Barros Ribeiro Diogo, Visp Jossen Dominic, Naters Werlen Fabian, Ferden
<b>DETAILHANDELSASSISTENTIN EBA</b> AVIA Tankstelle Garage Abgottspom, Grächen Bäckerei Imboden AG Philibert Imboden, Glis Bayard Sport & Fashion, Zermatt Briand Sport AG, Leukerbad Coop Apollo, Brig Coop, Visp Genossenschaft Migros Wallis, Glis Genossenschaft Migros Wallis, Martigny Konsumentengossenschaft Stalden, Stalden Matterhorn Sport, Zermatt Migros Partner, St. Niklaus VS Mode Bayard AG, Brig Pius Fuchs AG, Zermatt Qualipet-Center, Eyholz Steps - Christie Abgottspom, Visp Vögele-Shoes, Glis Vögele-Shoes, Glis Volg Detailhandels AG, Bürchen Volg Detailhandels AG, Ried-Brig Volg Detailhandels AG, Turtmann	Eyer Tamara, Baltschieder Theiler Liz, St. Niklaus VS Zurbirggen Alain, Zermatt Loretan Saskia, Kehrsatz Martins Alves Joana, Brig Berger Larissa, Susten Holzer Geraldine, Brig Dimasi Laura, Glis Kalbermatt Angela, Eisten Hirst Brendan, Zermatt De Lemos Rosa Ines Salomé, Zermatt Imboden Samira, Gamsen Martins Costa Renata Sofia, Zermatt Jaggi Joëlle, Kippel Bregy Alison, Salgesch Ferreira de Abreu Cristiano Micael, Bitsch Harambasic Ruza, Glis Reza Mahmud Shadi Aüb, Naters Kaabi Thyra Jasmine, Brig Jovanovic Marija, Hohtenn	<b>ELEKTROPLANER EFZ</b> Demostene + Partner AG, Brig-Glis Demostene + Partner AG, Brig-Glis Salzmann AG, Eyholz	Ludi Dominic, Ried-Brig Summermatter Viktor Mario, Naters Zuber Patrick, Visp
<b>FACHFRAU BETREUUNG EFZ</b> Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Englischgruss - leben im alter, Glis Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Coskovic Ruzica, Brig Imboden Mette, Raron Gertschen Deborah, Randa Köpfli Sarah, St. German Kuonen Jasmin, Leuk-Stadt Morina Mirjeta, Brig Ritter Jessica, Simplon Dorf Rubin Vanessa, Blatten (Lötschen) Kinderparadies, Zermatt Kindertagesstätte Mogli & Mittagstisch, Naters Kindertagesstätte Ringelreija, Glis Kindertagesstätte Ringelreija, Glis Kita Purziböim, Leuk-Stadt Martinsheim, Visp Martinsheim, Visp Wohnheim Fux campagna, Visp	Imboden Mette, Raron Gertschen Deborah, Randa Köpfli Sarah, St. German Kuonen Jasmin, Leuk-Stadt Morina Mirjeta, Brig Ritter Jessica, Simplon Dorf Rubin Vanessa, Blatten (Lötschen) Julen Corinne, Zermatt Lagger Cindy, Naters Gex-Collet Loraine, Glis Studer Michelle, Visperterminen Mehaj Gentineta, Salgesch Schnydrig Reinhilde, Varen Theler Nicole, Ausserberg Schwery Maria, Guttet-Feschel
<b>FACHFRAU HAUSWIRTSCHAFT EFZ</b> Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Nanzer Samira, Steg VS		
<b>DIÄTKOCH EFZ</b> Seniorenzentrum, Naters Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Furrer Andy, Naters Escher Daniel, Simplon Dorf		



# AUSBILDUNG

UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE
<b>FACHFRAU-/MANN GESUNDHEIT EFZ</b>			
Alters- und Pflegeheim Ringacker, Susten	Mathier Anouk, Salgesch	Hotel Regina Terme, Leukerbad	Bellwald Jennyfer, Wiler (Lötschen)
Alters- und Pflegeheim Santa Rita, Ried-Brig	Gindl Vanessa, Visp	Hotel Restaurant Heilquelle AG, Leukerbad	Furrer Alena, Agarn
Alters- und Pflegeheim Santa Rita, Ried-Brig	Groen Jasmine, Glis	Hotel Schweizerhof Nova Alpin Hotels AG, Saas-Fee	Leupin Anja Laura, Liestal
Alters- und Pflegeheim St. Paul, Visp	Gisler Angela, Visp	Palace Hotel Mont Cervin AG, Zermatt	Jäger Valerie, Turtmann
APH St. Antonius, Saas-Grund	de Castro Moreira Maria Fernanda, Saas-Grund	Sunstar Hotel Beau-Site AG, Saas-Fee	Venetz Juliana, Naters
APH St. Antonius, Saas-Grund	Zeiter Tobias, Saas-Almagell	Unique Hotel Post Zermatt AG, Zermatt	Blatter Laurence, Glis
Clinique Bernoise, Crans-Montana	Tavares Pinheiro Ana Paula, Chermignon		
Englischgruss - leben im alter, Glis	Aleksic Ruzica, Brig		
Englischgruss - leben im alter, Glis	Kalbermatter Svenja, Niedergesteln	<b>GÄRTNER EBA</b>	
Englischgruss - leben im alter, Glis	Schmid Nathalie, Naters	Stiftung Atelier Manus, Brig-Glis	Imhasly Dario, Fiesch
Englischgruss - leben im alter, Glis	Walther Melanie, Visp		
Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Lochmatter Sabine, Raron	<b>GEBAÜDEREINIGER EFZ</b>	
Luzerner Höhenklinik, Crans-Montana	Summermattter Andréa, Susten	-	Ludewig Fred, St. German
Luzerner Höhenklinik, Crans-Montana	Wyssen Tatjana, Susten		
Martinsheim, Visp	Mangisch Chantal, Betteln	<b>GEBAÜDETECHNIKPLANER SANITÄR EFZ</b>	
Regionales Alters-, Wohn- und Pflegeheim St. Theodul, Fiesch	Eyholzer Sarah, Naters	Lauber IWISA AG, Naters	Marino Christian, Brig-Glis
Senioren- und Pflegeheim, St. Niklaus VS	Nuhii Mirlinda, Visp	NBG Ingenieure Wallis AG, Visp	Orode Godwin Ayko, Thun
Seniorenzentrum, Naters	Blatter Nicole, Naters		
Seniorenzentrum, Naters	Brantschen Christine, Naters	<b>GEBAÜDETECHNIKPLANER/-IN HEIZUNG EFZ</b>	
Seniorenzentrum, Naters	Santarella Paola, Naters	Lauber IWISA AG, Naters	Anderegg Aaron, Glis
Seniorenzentrum, Naters	Wyer Michelle, Ried-Brig	Lauber IWISA AG, Naters	Venetz Michael, Brig
Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Brig	Garbely Eliane, Ried-Brig	NBG Ingenieure Wallis AG, Visp	Bergamin Sibylle, Täsch
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Borter Alexandra, Turtmann		
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Kalbermatten Kerstin, Naters	<b>GEOMATIKER EFZ</b>	
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Werlen Svenja, Ried-Brig	Zurbriggen Karl AG, Glis	Chittilappilly Roshin, Visp
St. Mauritius Haus für Betreuung + Pflege, Zermatt	Ferreira Teixeira Melissa, Täsch		
St. Mauritius Haus für Betreuung + Pflege, Zermatt	Imboden Liselotte, St. Niklaus VS	<b>GESTALTER/-IN WERBETECHNIK EFZ</b>	
St. Mauritius Haus für Betreuung + Pflege, Zermatt	Sarbach Patric, Täsch	Copie-Print Irmesch + Wasmer GmbH, Brig	Imwinkelried Pascal, Glis
St. Josef, Susten	Avenoso Vanessa, Glis	Passeraub Werbe AG, Gampel	Mathieu Michelle, Raron
St. Josef, Susten	Dirren Martin, Leukerbad	Schnyder Werbung AG, Gampel	Brunner Dennis, Susten
St. Josef, Susten	Heinmann Fabienne, Agarn		
St. Josef, Susten	Manti Viviane, Susten	<b>GIPSER</b>	
St. Josef, Susten	Schwery Jasmin, Steg VS	Brigger AG, Brig	Markus Niels, Gampel
Wohnheim Fux campagna, Visp	Weissen Noemí Yvonne, Unterbäch VS	Bumann Jürgen, Saas-Fee	Andermattens Claudio, Saas-Grund
		Hildbrand Robert, Gampel	Passeraub Patrick, Niedergampel
		Imboden & Bortoli AG, Visp	Haljiti Artan, Turtmann
<b>ASSISTENTIN GESUNDHEIT UND SOZIALES EBA</b>			
Alters- und Pflegeheim St. Paul, Visp	Gegic Valentina, Visp	<b>GIPSER UND MALER</b>	
Alterswohnung Sunnuschi, Guttet-Feschel	Squaratti Jonas, Gondo-Zwischbergen	Schnyder Gregor & Sohn, Glis	Huber Michael, Brig
Englischgruss - leben im alter, Glis	Franzen Jessica, Betteln		
Englischgruss - leben im alter, Glis	Henzen Saskia, Simplon Dorf	<b>GLASAPPARATEBAUERIN</b>	
Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Zengaffinen Sarah, Steg VS	Lonza AG, Visp	Kellenberger Nadja, Bitsch
insieme oberwallis, Glis	Bianchi Chiara, Glis		
Martinsheim, Visp	Kalbermatten Melanie, Saas-Fee	<b>GRUNDBAUER EFZ</b>	
Seniorenzentrum, Naters	Bumann Manuela, Kalpetran	Sprengtechnik GFS, St. Niklaus VS	Fux Sebastian, Herbriggen
Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Brig	Lorean Isabella Cornelia, Naters		
		<b>HEIZUNGINSTALLATEUR EFZ</b>	
<b>FACHFRAU-/MANN INFORMATION UND DOKUMENTATION EFZ</b>		Bayard Gebäudetechnik AG, Gamsen	Micic Ivan, Glis
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Dini Christian, Niedergesteln	Bregy Haustechnik AG, Steg VS	Esati Samir, Susten
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Sutter Catherine, Sion	Ewald Gattlen AG, Visp	Detta Luca, Zermatt
		Ewald Gattlen AG, Visp	Heldner Marcio, Visp
<b>FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT EFZ</b>		Lauber IWISA AG, Naters	Gottspamer Gino, Saas-Fee
Etat du Valais / Staat Wallis, Visp	Brunner Fabian, Salgesch	Lauber IWISA AG, Naters	Schmid Jimmy, Naters
Etat du Valais / Staat Wallis, Visp	Salzmann Riccardo, Naters	Lauber IWISA AG, Naters	Van Deuren Dominic, Unterbäch VS
Gemeinde Steg-Hohtenn, Steg VS	Schnyder Damian, Steg VS	Perren Haustechnik AG, Zermatt	Valles Dorian, Zermatt
Gemeindeverwaltung, Naters	Imboden Pascal, Ausserberg	Schmid Haustechnik AG, Ausserberg	Sies Damian, Ausserberg
Gemeindeverwaltung, Susten	Thun Emanuel, Niedergampel		
		<b>HAUSTECHNIKPRAKTIKER EBA</b>	
<b>FACHMANN BEWEGUNGS- UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG EFZ</b>		Gebr. Zuber AG, Gamsen	Zimbalatti Antonio, Glis
Delmarque Fitness, Salgesch	Schmidt Dale-Rudolf, Guttet-Feschel		
<b>FAHRRADMECHANIKER EFZ</b>			
-	Schwery Beat, Staldenried		
<b>FLEISCHFACHFRAU EFZ</b>			
Anton Pfammatter AG, Visp	Locher Sabrina, Susten		
<b>FLORISTIN EFZ</b>			
Bernhard Weissen Blüemuparadies AG, Visp	Gattlen Jacqueline, Bürchen		
Philibert Zurbriggen AG, Naters	Ritz Samira Céline, Naters		
<b>FORSTWART EFZ</b>			
Forst Region Leuk, Susten	Gspone Pascal Markus, Steg VS		
Forstbetrieb Lötschental, Wiler (Lötschen)	Ritter Severin, Kippel		
Forstbetrieb Stalden und Umgebung, Stalden VS	Zuber Alessandro, Törbel		
Forstrevier Brig-Glis Burgerschaft, Brig-Glis	Franzen Kilian, Bitsch		
Forstrevier Inneres Niklaital, Randa	Rey Robert, Bern		
Forstrevier Inneres Niklaital, Randa	Tscherrig Nicola, Randa		
<b>GAESTEEMPFANGSFACHFRAU-/MANN HGA</b>			
Christiana Hotels & SPA, Zermatt	Ricci Alessia, Bitsch	<b>INFORMATIKER/-IN EFZ</b>	
Christiana Hotels & SPA, Zermatt	Seiler Sebastian, Glis	Cortec AG, Susten	Venetz Sandro, St. Niklaus VS
Golf & Wellness Hotel Hubertus Schlüsselacker AG, Obergesteln	Walther Melanie, Fiesch	Einwohnergemeinde, Zermatt	Imboden Simon, Zermatt
Golfhotel Saaserhof, Saas-Fee	Petrus Jackie Ngatungane, Stalden VS	Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Abgottspen Gerold, Staldenried
Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt	Petrig Lara Maria, Zermatt	Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Beeler Steven, Reckingen VS
Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt	Roth Melanie, Wiler (Lötschen)	Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Bohnet Sandro, Naters
Hotel Elite, Visp	Andenmatten Jessy Ingrid, Visp	Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Fux Mathis, Glis
Hotel Good Night Inn Center Saltina, Glis	Burkhard Anja, Naters	Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Henzen Jennifer, Blatten (Lötschen)
		Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Hildbrand Cedric, Gampel
		Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Ruppen Michael, Naters
		Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Schwery Yvo, Glis
		Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Zenhäusern Severin, Bürchen
		OCOM AG, Brig	Borter Rafael, Turtmann
		Radio Rottu Oberwallis AG, Visp	Wyssen Jonas, Termen

UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE
<b>INFORMATIKPRAKTIKER EBA</b>		Login Berufsbildung AG, Brig	Ambord Joël, Termen
Radio Rottu Oberwallis AG, Visp	Wyden Yves, Glis	Login Berufsbildung AG, Brig	Bittel Svenja, Bellwald
<b>INNENDEKORATEUR/-IN</b>		Login Berufsbildung AG, Brig	Bruder Nina, Naters
Pfaffen Innendekorationen AG, Susten	Plaschy Alessandro, Agarn	Login Berufsbildung AG, Brig	Grand Natascha, Agarn
Pfaffen Innendekorationen AG, Susten	Zeiter Kim, Oberems	Login Berufsbildung AG, Brig	Imboden Matthias, Baltschieder
<b>KÄLTESTYSTEM-MONTEUR EFZ</b>		Login Berufsbildung AG, Brig	Kalbermatten Xavier, Varen
Kälte-Stern AG, Visp	Arnold Kilian, Stalden VS	Login Berufsbildung AG, Brig	Vogel Vanessa, Unterbäch VS
Kälte-Stern AG, Visp	Detta Carlo, Naters	Login Berufsbildung AG, Brig	Zengäffinen Ramon, Susten
<b>KAUFFRAU-/MANN EFZ</b>		Login Berufsbildung AG, Brig	Zimmermann Tiziana, Visperterminen
Adrian & Diego Mathier Nouveau Salquenen AG, Salgesch	Pellaud Angélique, Sierre	Login Berufsbildung AG, Brig	Zurbriggen Marina, Saas-Grund
Advokatur Rechtsbüro Zengäffinen Peter, Visp	Eggs Samira, Naters	Lonza AG, Visp	Berchtold Diego, Visp
Advokatur und Notariat Jossen und Volken, Brig	Paci Loredana, Brig	Lonza AG, Visp	Blättler Fabian, Glis
Allianz Suisse, Visp	Zenklusen Tiffany, Visp	Lonza AG, Visp	Millius Michael, Baltschieder
Alpine Treuhand AG, Brig	Kuonen Marianne, Leuk Stadt	Lonza AG, Visp	Wyssen Michèle, Ried-Mörel
Basler Versicherung AG, Visp	Lagger Sara, Visp	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Frankiny Karin, Naters
Baumarep AG, Gamsen	Häfeli-Pichel Natascha, Naters	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Pfaffen Elena, Ausserberg
Bettmeralp Tourismus, Bettmeralp	Eyholzer Elena, Naters	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Schmid Celine, Raron
Bringhen AG, Visp	Brantschen Nicole, Herbriggen	Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Theiler Matteo, Brig
Bringhen AG, Visp	Dirren Cedric, Unterbäch VS	Mengis Druck AG, Visp	Werlen Vivianne, Wiler (Lötschen)
Bringhen AG, Visp	Kalbermatten Joël, Stalden VS	Mengis Medicin AG, Visp	Santarella Luca, Naters
Burgergemeinde Zermatt, Zermatt	Chanton Martial, Zermatt	Möbel Furrer, Visp	Schnidrig Nadine, St. Niklaus VS
Caisse de Compensation DSSI du canton du Valais, Sion	Masa Mathieu, Sion	Niedax EBO Schweiz AG, Visp	Paseraub Julia, Niedergampel
Clausen Treuhand AG, Visp	Pianzola Svenja, Baltschieder	Office du Tourisme, Sierre	Lagger Marc, Bellwald
Comptoir Immobilier SA, Sierre	Marques Pais Katharina, Grône	Office du Tourisme, Sierre	Perniard Antoine, Troistorrents
Credit Suisse AG, Genève	Constantin Alena, Salgesch	Optima Hotel Management AG, Leukerbad	Biege Yves-Pascal, Albinen
Credit Suisse AG, Genève	Karlen Lynn, Brigerbad	PostAuto Schweiz AG, Brig	Mathier Andy, Salgesch
Credit Suisse AG, Genève	Russo Vanessa, Zermatt	Raiffeisenbank, Naters	Lorenz Sandro, Naters
Debrunner Acifer AG, Visp	Heynen Norma, Gamsen	Raiffeisenbank, Naters	Oggier Silvan, Naters
disclog, Seiler & Co, Gamsen	Mejdi Miranda, Visp	Raiffeisenbank, Raron	Schmid Lara, Raron
Ecole de commerce et de culture générale, Sierre	Bumann Michelle, Saas-Fee	Raiffeisenbank, Reckingen VS	Bellwald Ariana, Bellwald
Ecole de commerce et de culture générale, Sierre	Delaquis Anja, Bitsch	Raiffeisenbank, Reckingen VS	Mayr Jonas, Bitsch
EHC Visp Sport AG, Visp	Ziegler Michel, Agarn	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Gattlen Angelo, Stalden
Einwohnergemeinde, Zermatt	Schuler Corinne, Zermatt	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Meier Nathan Samuel, Brig
Elektro Imboden & Söhne AG, Zermatt	Dogas Magdalena, Zermatt	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Mooser Rachel, Täsch
EnAlpin AG, Visp	Abgottspson Isabelle, Visp	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Perren Elena, Zermatt
EnBAG AG, Brig	Feuerstein Jennifer, Glis	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Stoffel Lea, Zermatt
Englischgruss - leben im alter, Glis	Kronig Rahel, Glis	Raiffeisenbank, St. Niklaus VS	Meichtry Matthias, Leuk-Stadt
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Amacker Cynthia, Agarn	Raiffeisenbank, Susten	Rieder Nora, Wiler (Lötschen)
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Asani Agron, Visp	Raiffeisenbank, Susten	Hischier Léon, Oberrems
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Bieler Salome, Termen	Raiffeisenbank, Visp	Forni Julia, Steg VS
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Bitschin Iwan, Saas-Fee	Rell Dienstleistungen AG, Susten	Bumann Johann, Sion
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Correia Rodrigues Gil Xavier, Visp	Réseau Santé Valais, Sion	reider.pfamatter.bregy, Brig
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Holzer Vera, Eggerberg	Sanität Oberwallis AG, Visp	Imseng Svenja-Maria, Wiler (Lötschen)
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Martig Michèle, Gampel	Schmid Pius AG, Visp	Meichtry Nathalie, Baltschieder
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Pils Samuel, Naters	Schneider-Bregy und Partner AG, Raron	Kinnast Julia, Raron
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Salamin Mélanie, Sierre	Schreinerei Schnidrig AG, Visp	Nuha Edona, Visp
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Susuri Florian, Naters	Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Brig	Jelas David, Naters
Etat du Valais / Staat Wallis, Brig	Troger Carole Livia, Raron	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Arnold Caroline, Simplon Dorf
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Caputo Chiara, Brig	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Brigger Tatjana, St. Niklaus VS
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Imboden Noah, Raron	Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Stucky Adrian, Ried-Mörel
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Kalbermatten Ian, Savièse	Stadtgemeinde, Brig	Truffer Maureen, Zermatt
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Lenggenhager Micha, Salgesch	Stadtgemeinde, Brig	Heinzen Michelle Martha, Ried-Brig
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Meyer Jasmin, Turtmann	Stadtgemeinde, Brig	Schnyder Kevin Heinrich, Glis
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Passeraub Vivienne, Bratsch	Stiftung Emera, Brig	Werlen Enea, Ferden
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Schnidrig Alicia, Mund	Stromerei Schuler, Zermatt	Schmid Julia, St. German
Etat du Valais / Staat Wallis, Sion	Visconti Michel Alessandro, Naters	Studer Söhne Elektro AG, Visp	Hysenaj Sara, Täsch
Etat du Valais / Staat Wallis, Visp	Amacker Emmanuel Raphael, Eischoll	Syna - die Gewerkschaft, Visp	Aufdenblatten Sascha, Zermatt
Etat du Valais / Staat Wallis, Visp	Amacker Saska, Gampel	Synthes Produktions GmbH, Raron	Casili Giovanni Luca, Naters
Etat du Valais / Staat Wallis, Visp	Imboden Fabienne, Steg	TRAG Treuhand und Revisions AG, Naters	Lang Cindy, Ergisch
Etat du Valais / Staat Wallis, Visp	Martig Alessia, Steg VS	Treuhand Ritz und Partner AG, Naters	Eggel Livia, Naters
Garage Enzian AG, Turtmann	Lötscher Isabelle, Agarn	UBS AG, Brig	Jonher Rahel, Bettmeralp
Gemeinde, Agarn	Ziegler Janina Simone, Agarn	UBS AG, Brig	Burgener Carole Marie Rose, Saas-Almagell
Gemeindeverwaltung, Fiesch	Imhasly Björn, Fiesch	UBS AG, Brig	Heynen Livia, Ausserberg
Gemeindeverwaltung, Grengiols	Imhasly Chiara, Fiesch	UBS AG, Brig	Leiggenre Timon, Stalden
Gemeindeverwaltung, Naters	Arnold Desirée, Simplon Dorf	UBS AG, Brig	Paiva Sara, Visp
Gemeindeverwaltung, Naters	Biner Samira, Zermatt	UBS AG, Brig	Pfaffen Sarah Maria, Baltschieder
Gemeindeverwaltung, Naters	Holzer Fabrice, Naters	UBS AG, Brig	Schultz Yanick, Baltschieder
Gemeindeverwaltung, Naters	Ritz Anja, Naters	UBS AG, Brig	Stucky Johannes Bernhard, Glis
Gemeindeverwaltung, Naters	Schnidrig Dominic, Täsch	UBS AG, Brig	Zufferey Audrey, Veyras
Gemeindeverwaltung, Randa	Lehner Nicole, Saas-Fee	Unia Arbeitslosenkasse, Brig	Jankovic Sabrina, Varen
Gemeindeverwaltung, Saas-Fee	Brantschen Chantal, St. Niklaus VS	Universitäre Fernstudien Schweiz, Brig	Walther Jennie, Fiesch
Gemeindeverwaltung, St. Niklaus	Karlen Alessandra, Unterbäch VS	Valais Wallis Promotion, Sion	Schnidrig Florian, Sion
Gemeindeverwaltung, Unterbäch	Gattlen Cindy, Visp	Valmedia AG, Visp	Bayard Thomas, Susten
Gemeindeverwaltung, Visp	Gattlen Joanne, Visp	Walliser Kantonalbank, Visp	Cina Eric, Leuk Stadt
Gemeindeverwaltung, Visp	Imstefl Marion, Lalden	ZAP* AG, Brig	Gretz Nadine, Baltschieder
Gemeindeverwaltung, Visp	Roten Alisia, Visp	Zehnder Josef AG, Gamsen	Eyer Rahel, Naters
Gemeindeverwaltung, Visp	Schnyder Lea, Gampel	Zenag GmbH, Glis	Squaretti Reinhard, Termen
Géta Ziauton AG, Visp	Squaretti Sabrina, Naters	Zermatt Tourismus, Zermatt	Zenhäusern Jean-Paul, Naters
Groupe Mutual Assurances, Martigny	Willa Milena, Niedergampel	Zerzuben Touristik AG, Brig	Maccagno Chiara, Zermatt
HES-SO Valais/Wallis, Sion	Lamaa Alec, Salgesch	ZURICH Versicherungs-Gesellschaft, Visp	Moser Désirée, Gampel
Heynen Mario AG, Visp	Wyer Roxana Samira, Visp		Oggier Joël, Salgesch
Hotel Restaurant Helvetia, Zermatt	Janssens Julie, Crans-Montana		
Industrie- & Bauplastic AG, Brig	Kuonen Lars, Termen		
L'Energie de Sion-Région SA, Sion	Bucher Julien, Veyras		
Leukerbad Clinic, Leukerbad	Inderkummen Cedric, Salgesch		
Leukerbad Therme der Burgergemeinde, Leukerbad	Zurbriggen Yannik, Turtmann		

## AUSBILDUNG

UNTERNEHENEM	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHENEM	NEU-DIPLOMIERTE
<b>BÜROASSISTENTIN EBA</b>		<b>LANDWIRT/IN EFZ</b>	
Bäckerei-Konditorei Biner & Co., Zermatt	Carbone Catia, Zermatt	Hischier Egon, Oberwald	Kreuer Björn, Oberwald
Regionaler Naturpark Pfyn-Finges, Salgesch	Kanagalingam Tharsana, Gampel	Landwirtschaftszentrum, Visp	Schuler Christian, Zermatt
<b>KOCH EFZ</b>		Perrig Josef, Brig	Perrig Stefan, Ried-Brig
Bistro Restaurant Staldbach, Visp	Imsand Patrick René, Naters	Ruckli Peter, Susten	Blatter Daniel, Ulrichen
Gaumenzauber Party- und Cateringservice, Brig	Kovacevic Marko, Visp	Bohnet Simon, Mörel	May Fiona, Mörel
Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt	Rodrigues Da Silva Leandro, Zermatt	Bohnet Simon, Mörel	Schmidli Maja, Mörel
Hotel Pollux, Zermatt	Baumann Daniel, Zermatt		
Hotel Pollux, Zermatt	Eggel Roger, Belalp		
Hotel Restaurant Castle AG, Blitzenz	Lötscher Sebastian, Susten		
Hotel-Restaurant Flaschen GmbH, Albinen	Loretan Sebastian, Leukerbad		
Lonza AG, Visp	Lomatter Fabian, Saas-Fee		
Palace Hotel Mont Cervin, Zermatt	Gnos Jérôme, Rotkreuz		
Restaurant Baltischiederbach, Baltischieder	Theler Kevin Oliver, Glis		
Restaurant Terrasse, Visp	Hausheer Johannes, Visp		
Riffelalp Resort AG, Zermatt	Abgottspont Matthias, Zermatt		
Seniorenzentrum, Naters	Gloor Lucien, Glis		
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Zunker Hagen, Ried-Brig		
<b>KÜCHENANGESTELLTE/R EBA</b>		<b>LOGISTIKER EFZ</b>	
Haus der Generationen St. Anna, Steg VS	Fraefel Javadi Margaretha, Steg VS	Ammeter Landmaschinen AG, Agarn	Rubin Cédric, Kippel
Orif Sion, Pont-de-la-Morge (Sion)	Fux Patrick, Visp	Bringhen AG, Visp	Mammone Andreas, Stalden VS
Spitalzentrum Oberwallis, Brig	Thöni Melissa, Visp	Bringhen AG, Visp	Mathieu Sandro, Susten
<b>KONSTRUKTEUR EFZ</b>		Debrunner Acifer AG Wallis, Visp	Varonier Patric, Varen
Hydro Exploitation SA, Sion	Karlen Sven, Visp	EnBAG AG, Brig	Tenisch Ivan, Ried-Brig
Lonza AG, Visp	Ritz Jonas, Naters	Gätz Miauton AG, Visp	Witschard Ivan, Salgesch
pixon engineering ag, Visp	Zeiter Roman, Lalden	HG Commerciale, Glis	Murati Alban, Glis
<b>KOSMETIKERIN EFZ</b>		Login Berufsbildung AG, Brig	Imstepf Benjamin, Lalden
Kosmetiksalon Elly, Visp	Seematter Melanie, Stalden	Login Berufsbildung AG, Brig	Schneider Patrick, Frutigen
<b>LABORANT/-IN EFZ</b>		Lonza AG, Visp	Arnold Alessandro, Brigerbad
Lonza AG, Visp	Balduini Livio, Uetendorf	Lonza AG, Visp	Heinzmann Silvio, Visperterminen
Lonza AG, Visp	Bellwald Yasmin, Blatten (Lötschen)	Lonza AG, Visp	Keller Dominik, St. Niklaus VS
Lonza AG, Visp	Federer Tobias, Visp	Lonza AG, Visp	Mathier Chris, Salgesch
Lonza AG, Visp	Fux Julian, Embd	Post CH AG, Brig	Feldner Dominique Jan, Naters
Lonza AG, Visp	Hutter Brian, Lalden	Scintilla AG, St. Niklaus VS	Leiggener Daniel, St. Niklaus VS
Lonza AG, Visp	Jordan Sara, Glis	-	Arnold Michael, Ried-Brig
Lonza AG, Visp	Kalbermatten Claudio, Visp		
Lonza AG, Visp	Kreuzer Jan, Visperterminen	<b>LOGISTIKER EBA</b>	
Lonza AG, Visp	Martig Caroline, Visp	Bringhen AG, Visp	Schulz Noah, Visp
Lonza AG, Visp	Müller Yoshi Nicolai, Thun	HG Commerciale, Glis	Wässer Alessio, Gamsen
Lonza AG, Visp	Schifano Sina, Visp	Zen-Ruffinen AG, Naters	Walther Martin, Naters
Lonza AG, Visp	Scotton Sarah, Ried-Brig	-	Commissio Claudio Diego, Blatten b. Naters
Lonza AG, Visp	Velija Alirami, Visp		
Lonza AG, Visp	Williner Silvan, Grächen		
<b>LANDMASCHINENMECHANIKER EFZ</b>		<b>MALER/IN</b>	
Constellium Valais SA, Chippis	Dirren Sven, Agarn	Farbe und Gips AG Jossen-Walden, Brig	Tenisch Patrizia, Binn
Garage Heinen, Grengiols	Heinen Silvan, Grengiols	Grichting Jean-Lou GmbH, Leukerbad	Hartmann Patrick, Leukerbad
Robert Aebi Landtechnik AG, Susten	Bittel Tobias, Susten	Maler-, Sand- + Kugelstrahlerei Dirren GmbH, Unterbäch VS	Dirren Romeo, Visp
Walker Fahrzeugtechnik AG, Naters	Walker Patrick, Ried-Mörel	Maler-, Sand- + Kugelstrahlerei Dirren GmbH, Unterbäch VS	Pfammatter Angelo, Bitsch
Wehren AG, Münster VS	Jossi Florian, Gluringen	Mutter Maler Naters, Naters	Millius Matthias, Naters
		Pfammatter Maler & Gipser AG, Visp	Schnyder Elia, Gampel
		<b>BAUPRÄKTIKER / MALEREI</b>	
		Orif Sion, Pont-de-la-Morge (Sion)	Barman David, Raron
		<b>MAURER EFZ</b>	
		Franz Kalbermatten AG, Turtmann	Hischier Benjamin, Oberems
		Gebr. Zengaffinen AG, Steg VS	Briw Daniel, Unterbäch VS
		Gspone AG, Stalden VS	Furrer Christoph, Eisten
		Perren Baugeschäft AG, Bellwald	Walpen Dario, Glis
		Ruppen Peter AG, Naters	Franzen Matthias, Bettmeralp
		Ulrich Imboden AG, Visp	Gruber Louis, St. Niklaus VS
		Ulrich Imboden AG, Visp	Lehner Samuel Patricio, Bürchen
		Ulrich Imboden AG, Visp	Rovina Marco, St. Niklaus VS
		Ulrich Imboden AG, Visp	Summermatter Jacques, St. Niklaus VS
		Walpon AG, Visp	Fuse Michele, Domodossola
		Walpon AG, Visp	Inhof Martin, Glis



## UNTERNEHEMEN

## NEU-DIPLOMIERTE

## UNTERNEHEMEN

## NEU-DIPLOMIERTE



## BAUPRÄTIKER EBA

Interalp Bau AG, Visp  
Marty Marco GmbH, Guttet-Feschel

Bencze Zsolt, Visp  
Demiri Thomas, Sierre

## MEDIAMATIKER/IN EFZ

Air Zermatt AG, Raron  
Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel, Leuk Stadt  
Crea Ceram AG, Visp  
EnAlpin AG, Visp  
EnBAg AG, Brig  
Gemeindeverwaltung, Bitsch  
HotelPac HC System AG, Lax  
indual GmbH, Brig  
OCOM AG, Brig  
PostAuto Schweiz AG, Brig  
Ritz Hans Architektur und Planungs AG, Grengiols  
Swisscom SA, Sion

Andres Raphael, Stalden VS  
Lorenz Marco, St. Niklaus VS  
Vogel Mario, Sierre  
Brantschen Sabrina, St. Niklaus VS  
Fux Tobias, Saas-Grund  
Hrgovic Gabriel, Naters  
Imboden Rebecca, Baltschieder  
Eyer Sybille, Bitsch  
Summermatter Geraldine, St. Niklaus VS  
Hasler Samuel, Sierre  
Abgottsporn Yannick, Grengiols  
Marty Dominique Sebastian, Varen

## MEDIZINISCHE PRAXISASSISTENTIN EFZ

Arztpraxis Dr. Christian Bannwart AG, Zermatt  
Arztpraxis Dr. med. Roger Studer, Brig  
Arztpraxis Fee Kuonen Stephanie und Stefan, Saas-Fee  
Arztpraxis Saastal, Saas-Grund  
Arztpraxis Saastal, Saas-Grund  
Arztpraxis St. Raphael, Naters  
Dr. med. Brunner Philipp, Gampel  
Dr. med. Carl Gennheimer, Visp  
Dr. med. Carlo Valli, Visp  
Dr. med. Daniel Eggenschwiler, Stalden VS  
Dr. med. Dufek Antoni, Leukerbad  
Dr. med. Kappler Sabine, St. Niklaus VS  
Dr. med. Silvia Pacozzi, Brig  
Kinderkönig AG, Brig  
Leukerbad Clinic, Leukerbad  
Praxis Dr. med. D. Stoessel, Zermatt  
Stadtpraxis Brig AG, Brig

Lovric Ana Marija, Täsch  
Walker Tiziana, Täsch  
Anthamatten Jasmin, Saas-Almagell  
Heynen Stefanie, Glis  
Ribeiro van-Dalen Jessica, Glis  
Pfammatter Fanny, Glis  
Bregy Alessandra, Gampel  
Zenklusen Larissa, Visp  
Da Silva Marli, Zermatt  
Anthamatten Jasmin, Saas-Grund  
Rodrigues Elvas Diana, Leukerbad  
Imboden Stephanie, Täsch  
Venetz Tatjana, Ried-Brig  
Wyssen Nathalie, Ried-Brig  
Studer Rahel, Leukerbad  
Ramos Tamara, Täsch  
Jossen Larissa, Glis

## METALLBAUER EFZ

Kunst- und Metallbau-Atelier Egon Gruber GmbH, Täsch  
Metallbau Gattlen AG, Visp  
Metallbau Gattlen AG, Visp  
Russi Metallbau AG, Fischenthal  
Stoffel Metallbautechnik AG, Raron

Cerasola Enrico, Zermatt  
Borer Claudio, Visp  
Salzmann Mike, Naters  
Hess Flavio, Bellwald  
Grand Janis, Susten

## METALLBAUKONSTRUKTEUR EFZ

Metallprofi In-Albon René AG, Brig-Glis

Gruber Fabian, Zermatt

## METALLBAUPRÄTIKER EBA

Frabetti Metallbau AG, Brig

Ghassemi Jawad, Naters

## MONTAGE-ELEKTRIKER EFZ

Elektro Wasmer GmbH, Eggerberg

Kronig Claudio, Glis

Elektrohüs AG, Susten

Fux Samuel, Visp

Studer Söhne Elektro AG, Visp

Sies Levin, Ausserberg

TZ Stromag, Glis

Schmidt Rico, Naters

## MOTORRADMECHANIKER EFZ

Garage P. Wenger, Baltschieder

Kimmig David, Ried-Mörel

## NETZELEKTRIKER

Elektrizitätswerk Zermatt AG, Zermatt

Kopler Dimitri, Zermatt

EnBAG AG, Brig

Imhof Valentin, Ried-Brig

EVWR Energiedienste, Visp

Lochmatter Luca, Grächen

EVWR Energiedienste, Visp

Schnidrig Sascha Andreas, Gasenried

## OFENBAUER EFZ

Werner Truffer AG, St. Niklaus VS

Mosoni Frédéric, Grône

## ORTHOPÄDISTIN EFZ

dennda Orthopaedie u. Rehabilitationstechnik, Visp

Schmid Laura, Ausserberg

## PHARMA-ASSISTENTIN EFZ

Amavita Apotheke Vispach GaleniCare AG, Visp

Julen Michèle, Visp

Apotheke Dr. Christoph Imhof AG, Fiesch

Briw Nadia, Brig

Apotheke Dr. Guntern AG, Brig

Kellenberger Sarah, Brig

Apotheke Dr. Guntern AG, Brig

Salzmann Natalie, Glis

Apotheke Lagger Lagger Rolf, Visp

Truffer Liwia, Zermatt

Apotheke Pfammatter, Brig

Schmidt Vivienne, Naters

Apotheke St. Mauritius AG, Naters

Ruppen Sandra, Naters

Apotheke/Drogerie Simplon Center, Glis

Studer Janine, Mund

Central Apotheke Dr. Fallert AG, Naters

Bittel Larissa, Bellwald

DorfApotheke Naters AG, Naters

Abgottsporn Tamara, Ried-Brig

Rhodania Apotheke AG, Glis

Kluser Flavia, Kippel

Rhodania Apotheke AG, Glis

Pfammatter Saskia, Lalden

Susten Apotheke AG, Susten

Portmann Julia, Salgesch

Vital Apotheke AG Zermatt, Zermatt

## Webseiten individuell für Sie

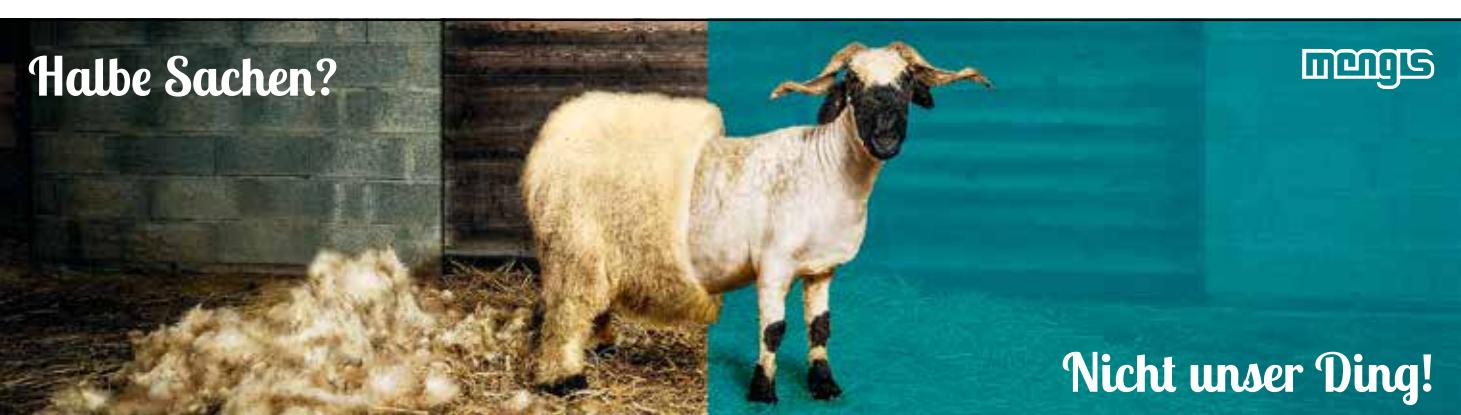
Wir legen bei der Umsetzung von Webauftritten und deren Gestaltung grossen Wert auf ein schlichtes und einfach zu bedienendes Konzept. Auf der Basis von unserem etablierten Content Management System können wir individuell auf Ihre Wünsche eingehen und rasch auf neue Trends reagieren.

INDUAL GMBH  
SEBASTIANSPLATZ 4 • 3900 BRIG  
WWW.INDUAL.CH • TELEFON +41 27 922 90 00



Halbe Sachen?

mengis



Mengis Druck AG Pomonastrasse 12, 3930 Visp  
T 027 948 30 30 | info@mengisdruck.ch | www.mengisdruck.ch

Nicht unser Ding!

# Ganterwald

**Familie Henry Lauwiner**  
3901 Rothwald am Simplon  
www.ganterwald.ch  
Telefon 027 923 26 54



- Ihr Treffpunkt für Feste, Feiern und Bankette bis 100 Personen
- Grosse Gartenterrasse und Kinderspielplatz
- Grosser Gratisparkplatz
- 14 Hotelzimmer
- Gruppenunterkunft bis 22 Personen

*Gepflegte Gastfreundschaft, die herzliche Atmosphäre eines persönlich geführten Familienbetriebes und die feine Küche lassen Ihren Besuch zu einem unvergesslichen Anlass werden!*

UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE	UNTERNEHEMEN	NEU-DIPLOMIERTE
<b>PLATTENLEGER EFZ</b> Daniel Kuonen, Salgesch Plattenbeläge Aschilier, Agarn	Knöri Beat Heiko, Salgesch Fux Stefan, Agarn	<b>SEILBAHNER EBA</b> Aletsch Riederalp Bahnen AG, Bettmeralp Saastal Bergbahnen AG, Saas-Fee Saastal Bergbahnen AG, Saas-Fee Saastal Bergbahnen AG, Saas-Fee	Mathieu Malik, Susten Coelho Marco, Saas-Grund Guntert Alexander, Saas-Fee Williner Florian, Saas-Fee
<b>POLYGRAF EFZ</b> Radio Rottu Oberwallis AG, Visp Valmedia AG, Visp	Biege Pierre, Albinen Detta Nico, Zermatt	<b>SPENGLER EFZ</b> Gebr. Zimmermann AG, Visperterminen Haustechnik Imboden Gabriel, Gamsen Haustechnik Imboden Gabriel, Gamsen Lauber IWISA AG, Naters Otto Stoffel AG, Visp Otto Stoffel AG, Visp	Berchtold Patrick, Visperterminen Meichtry Sandro, Visp Siddi Davide, Domodossola Abgottspon André Marc, Ried-Brig Abgottspon Marco, Staldenried Fercher Angelo, Zeneggen
<b>PRINTMEDIENPRAKTIKERIN EBA</b> Mengis Druck AG, Visp	Lagger Sarai, Stalden VS	<b>STRASSENBAUER EFZ</b> Schmid Severin Söhne AG, Brig	Kiechler Sebastian, Münster VS
<b>POLYMECHANIKER EFZ</b> Constellium Valais SA, Chippis Lonza AG, Visp Lonza AG, Visp Matterhorn Gotthard Bahn, Brig Matterhorn Gotthard Bahn, Brig Metallbau Steg AG, Steg VS Scintilla AG, St. Niklaus VS Scintilla AG, St. Niklaus VS Synthes Produktions GmbH, Raron Synthes Produktions GmbH, Raron Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Zufferey Jérémie, Sierre Brantschen Andy, Termen D'Andrea Pascal, Naters Imoberdorff Lars, Münster VS Kämpfen Olivier, Ried-Brig Laros Bas, Termen Ott Robert, Naters Schmid Nicolas, Glis Seed Daniel, Visp Tipura Stefan, Eyholz Imboden Christian, Brigerbad Itting Joël, Naters Salemlink Nico, Gampel Chanton Matthias, Herbriggen Sarbach Emanuel, St. Niklaus VS Lang Dominic, Ergisch Stoffel Ramon, St. German Jacobi Max, Zermatt	<b>STRASSENTRANSPORTFACHMANN EFZ</b> Ulrich Imboden AG, Visp	Kalbermatter Steven, Visp
<b>PRODUKTIONSMECHANIKER EFZ</b> Gomina AG, Niederwald Matterhorn Gotthard Bahn, Brig Matterhorn Gotthard Bahn, Brig	Mutter Tobias, Fiesch Ottenkamp Tobias Derk, Bürchen Z'Brun Pascal, Ried-Brig	<b>TIERMEDIZINISCHE PRAKTIKANTIN EFZ</b> Kleintierpraxis Werlen Romaine, Glis	Hugo Katja, Agarn
<b>SANITÄRINSTALLATEUR EFZ</b> Itall GmbH, Saas-Grund Kippel Leo & Söhne AG, Susten Lauber IWISA AG, Naters Lauber IWISA AG, Naters Lauber IWISA AG, Naters Otto Stoffel AG, Visp Otto Stoffel AG, Visp Otto Stoffel AG, Visp Richard Gruber AG, Zermatt Rieder + Ritler AG, Wiler (Lötschen)	Burgener Alexander, Saas-Balen Metry Michael, Susten Guerry Jérôme Joel, Brig Stocker Christian, Eyholz Zurbriggen Sven, Gamsen Andermatten Jonas, Saas-Grund Bumann Steve, Saas-Fee Furrer Jan, Staldenried Ferreira Miguel, Täsch Bellwald Nicolas, Kippl Romanelli Stefano, Zermatt	<b>UHRMACHER PRAKTIKER</b> Rhodanu Watch Factory AG, Naters	Lötscher David, Susten
<b>SCHREINER</b> Escher Cäsar AG, Gamsen Eyer Uli AG, Steg Eyer Uli AG, Steg Holzbau Weger AG, Münster VS Holzbearbeitung Mangisch, Bitsch imboden & partner GmbH, Raron Imhasly AG, Lax Imwinkelried AG, Fiesch Lochmatter AG, Naters r-team Schreinerei AG, Gampel Schalbetter AG, Grengiols Schnydrig Willi Schreinerei AG, Unterbäch VS Schreinerei Bittel AG, Zermatt Schreinerei Chanton, St. Niklaus VS Schreinerei Schnidrig AG, Visp Schwery Hans AG, Bitsch Schwery Hans AG, Bitsch Studer A. & R. AG, Brig-Glis Studer A. & R. AG, Brig-Glis Studer A. & R. AG, Brig-Glis Wohnwerkstatt - Meichtry Schreinerei, Niedergampel Zeiter + Berchtold AG, Brig-Glis Zurbriggen AG, Visp	Micic Daniel, Brig Cosic Silvio, Gampel Werlen David, Ferden Ringiesen Sean, Lax Kind Korbinian, Grengiols Sterren Denis, Eischoll Zumthurn Benjamin, Grengiols Lambrigger Sebastian, Fiesch Zumstein Kilian, Baltschieder Porter Michael, Turtmann Ritz Tobias, Grengiols Hofmann Alex, Unterbäch VS Arnold David, Zermatt Abgottspon Sandro, Grächen Anthamatten Thomas, Saas-Grund Schwery Samuele, Bitsch Schwery Sandro Christian, Bitsch Metzenbauer Daniel, Brig Schmidhalter Dominic, Ried-Brig Stinger Simon, Brig Fux Romeo, Agarn Rakovic Luca, Grengiols Kohlbrenner Tobias, Gampel	<b>ZEICHNER/-IN EFZ</b> (dreipunkt) AG, Brig Albrecht Architekten AG, Brig alp Bauingenieure AG, Visp architektur + beratung Peter Imseng, Raron Architekt Atelier Balzani GmbH, Brig Architektur Curcio GmbH, Visp Architektur Gasser AG, Termen Architekturbüro Sprung Guido, Naters Arnold Perren Zurniwen GmbH, Zermatt Holzbau Weger AG, Münster VS Ingenieurbüro Fux AG, Naters Ingenieurbüro Weder AG, Naters Lochmatter AG Innenausbau, Naters Matterhorn Engineering AG, Zermatt mooser.lauber.stucky architekten AG, Zermatt Ricci Architekten AG, Brig Ritz Hans Architektur und Planungs AG, Bellwald Ritz Hans Architektur und Planungs AG, Grengiols Schneider-Bregy und Partner AG, Raron Schneller Ritz & Partner AG, Brig Vomsattel Wagner Architekten, Visp VWI Ingenieure AG, Naters Walliser Architekten GmbH, Brig	Meier-Ruge Xenia, Fiesch Walther Marco, Glis Thenen Felix, Münster VS Ritz Alain, Glis Luggen Fabio, Glis Mazzetti Francesco, Visp Gasser Flavio, Termen Fernandes Fonseca Tania, Glis Fux Alexander, Zermatt Werlen Elias, GeschinMing Stefan, Sierre Summermatter David, Naters Eggs Michel, Ergisch Blatt Gabriel, Rougemont Perren Yanik, Zermatt Reusser Robin, Wattenwil Bumann Philipp, Bitsch Stucky Joel, Grengiols Micic Dario, Brig Zurwerra Bastian, Brig Hildbrand Roman, Gampel Zenhäusern David, Naters Anthamatten Rahel, Bitsch
<b>SCHREINERPRAKTIKER EBA</b> Bau- und Möbelschreinerei Karlen Kurt AG, Stalden VS BMC Julian.ch Schreinerei, Zermatt Holzbautech Rotten AG, Oberwald Schreinerei Anthamatten AG, Saas-Almagell Schreinerei Ferrari-Biner, St. Niklaus VS Schreinerei Schnidrig AG, Visp Zurbriggen AG, Visp	Seematter Diego, Törbel Kuonen Roger, Zermatt Kreuzer Lukas, Oberwald Burgener Nicola, Saas-Balen Schwery Jean-Pierre, Brig Martin Roger, Visp Miskovsky Jan, Naters	<b>ZIMMERMANN</b> Dénériaz SA, Sion Holzbau AG, Mörel Holzbau Weger AG, Münster VS Holzbau Zeiter AG, Fieschertal	Pollinger Hubert Johannes, St. Niklaus VS Bumann Diego, Glis Holzer Edwin, Provence Caderas Tizian, Bellwald
<b>SEILBAHN-MECHATRONIKER EFZ</b> Luftseilbahnen Fiesch-Eggishorn AG, Fiesch Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	von Riedmatten Robin, Münster VS Hosennen Andreas, Naters Weiss Mirco, Randa	 <b>BERUFSBILDUNG PLUS.CH</b> Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT	

# Nationaler Zukunftstag

## Eine Chance für KMU

**Von Alexandra Moulin Rausis**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin



**A**lle KMU sollten sich den nationalen Zukunftstag fett in ihrer Agenda anstreichen, denn dieser ist eine einzigartige Chance, um junge Menschen für geschlechtsuntypische Berufe zu begeistern. Nachstehend ein paar Erklärungen dazu.

**Wie kann man der angespannten Situation im Fachkräftebereich also Herr oder Frau werden? Genau: Indem man versucht, Mädchen und Frauen für Berufe zu gewinnen, in denen sie bisher untervertreten sind.**

### Das Dauerproblem der KMU: der fehlende Nachwuchs

Aus demografischen Gründen nimmt die Zahl der Jugendlichen, die sich im Berufswahlalter befinden, seit 2013 stetig ab. Das Lehrstellenangebot bleibt jedoch stabil, denn der Bedarf an neuen Fachkräften ist ungebrochen. Das Lehrstellenbarometer des LINK Instituts bestätigte im Juni 2016 dieses Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage. Das heißt: Die KMU haben ein Nachwuchsproblem.

Auch die Überalterung der Bevölkerung trägt zum Mangel an qualifiziertem Personal bei. Hinzu kommen die Unwagbarkeiten in Zusammenhang mit dem Brexit und der Masseneinwanderungsinitiative. Deshalb gibt es in letzter Zeit vermehrt Bestrebungen, das inländische Fachkräftepotenzial besser zu nutzen. Dies ist auch das Ziel der Fachkräfteinitiative des Bundes von 2011.

### Frauen-Power: ein nicht zu unterschätzendes Potenzial

Wie kann man der angespannten Situation im Fachkräftebereich also Herr oder Frau werden? Genau: Indem man versucht, Mädchen und Frauen für Berufe zu gewinnen, in denen sie bisher untervertreten sind, insbesondere im Ingenieurwesen und in den technischen Berufen, im Bauwesen, in der Informatik oder in der Architektur. Obwohl die Trennlinie zwischen typischen Männer- und Frauenberufen nicht mehr so eindeutig wie früher ist, gibt es immer noch Bereiche, die stark geschlechtsspezifisch geprägt sind. Dies zeigt auch die Tabelle «Bildungsfelder der beruflichen Grundbildung nach Geschlecht» des Bundesamtes für Statistik: Gesundheits- und Sozialwesen für die Mädchen, der Rest für die Jungs.

Grund für dieses eingefahrene Denkmuster sind fehlende Alternativmodelle, mit denen sich die jungen Leute identifizieren können. Auch die vermeintliche Unvereinbarkeit von Beruf und Familie setzt sich schon früh in den Köpfen unserer Kinder fest (der Mann als Ernährer, die Frau als Hüterin des Haushalts). Gepaart mit vielen hartnäckigen Vorurteilen führt dies dazu, dass sich Jungen und Mädchen, Männer und Frauen in eine vorgegebene Rolle pressen lassen, obwohl sie sich vielleicht zu etwas ganz anderem berufen fühlen.

### Nationaler Zukunftstag: raus aus dem Klischeedenken!

Der nationale Zukunftstag ist ein interkantonales Projekt der Gleichstellungsbüros und -kommissionen, unterstützt vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SFI). Es handelt sich um die Weiterentwicklung des früheren «Tochtertages». Schüler und Schülerinnen der Stufe 8H sollen dazu ermuntert werden, Berufe zu erkunden, die für ihr Geschlecht atypisch sind. Es geht darum, sich den Fokus bei der Berufswahl nicht durch Vorurteile einschränken zu lassen. Jeder und jede soll sich im Beruf selbst verwirklichen können. Für die Betriebe ist dies eine erstklassige Gelegenheit, die eigene Branche einem Zielpublikum näherzubringen, das sich ansonsten kaum hier-

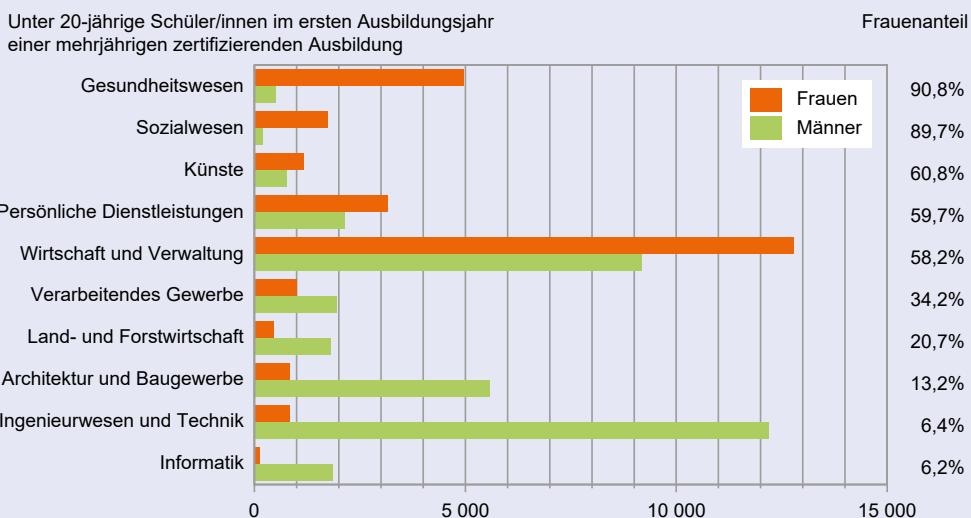


**ÉGALITÉ  
FAMILLE  
GLEICHSTELLUNG**

Mädchen bedienen Maschinen am nationalen Zukunftstag.

## Bildungsfelder der beruflichen Grundbildung nach Geschlecht, 2014

Unter 20-jährige Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr einer mehrjährigen zertifizierenden Ausbildung



Quelle: BFS – Statistik der Schülerinnen, Schüler und Studierenden

© BFS, Neuchâtel 2016

hin «verirren» würde. Eine klassische Win-win-Situation: Bei den jungen Leuten werden unentdeckte Berufungen geweckt und die Betriebe können ihren Rekrutierungspool erweitern.

### Chancengleichheit für Mädchen und Buben

Der Zukunftstag ist nicht einfach eine Berufswahlveranstaltung, sondern ein «Seitenwechsel», bei dem die Mädchen die sogenannten Männerberufe und die Buben die sogenannten Frauenberufe entdecken. Dieser Seitenwechsel ist in den Augen der Organisatoren und des SBFI äusserst wichtig. Bei der Berufswahl soll es keinen Unterschied machen, ob man Junge oder Mädchen ist. Man will vermitteln, dass alle – unabhängig vom Geschlecht – dieselben Möglichkeiten haben und es keine geschlechtsspezifische Hürden oder Privilegien gibt. Die dem Gewerbeverband angehörenden KMU, die mehrheitlich männliches Personal beschäftigen, leisten hier einen wichtigen Beitrag, indem sie den Mädchen ihr Tätigkeitsfeld und die damit zusammenhängenden Berufe zeigen. Neben dem bereits angesprochenen Vorteil des breiteren Rekrutierungspools haben Studien auch gezeigt, dass geschlechtergemischte Teams erfolgreicher sind. Unternehmen, die das Hauptaugenmerk auf das Talent statt auf das Geschlecht legen und sowohl Frauen als auch Männern attraktive Karrieremöglichkeiten bieten, profitieren von einem grösseren Potenzial an qualifizierten Fachkräften und tun etwas für ihr öffentliches Image.

### Wie kann man konkret mitmachen?

Der nationale Zukunftstag findet dieses Jahr am Donnerstag, 10. November, statt. Als Betrieb kann man auf zwei Arten mitmachen: Sie können einen Kollektiv-Workshop für mindestens 10 Schülerinnen oder Schüler (je nach Tä-

tigkeitsgebiet) organisieren. Wenn Sie daran interessiert sind, melden Sie sich bitte beim kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie (027 606 21 20 oder [egalite-famille@admin.vs.ch](mailto:egalite-famille@admin.vs.ch)).

Sie können aber auch ganz einfach Ihren Mitarbeitenden erlauben, am 10. November ein Kind mit zur Arbeit zu nehmen. Bei den im Gewerbeverband vertretenen Berufen wird es sich in den meisten Fällen um ein Mädchen handeln. Der oder die betreffende Mitarbeitende nimmt sich an diesem Tag Zeit, um dem Kind die Arbeitsumgebung zu zeigen und die Arbeitsabläufe zu erklären. Es ist auch möglich, dem Kind ein paar kleinere Aufgaben zu geben. Oft eröffnen sich den jungen Leuten an diesem Tag berufliche Perspektiven, an die sie vorher nie gedacht hätten. Es gibt wohl kaum eine bessere Methode, um Mädchen für bestimmte Berufe zu begeistern.

Alle Betriebe erhalten im Herbst ein Schreiben mit weiteren Informationen. Im Gegensatz zu den Workshops ist für das Mitnehmen von Kindern zur Arbeit keine Anmeldung beim kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie nötig. Wir ermuntern Sie zu einem zahlreichen Mitmachen! Der nationale Zukunftstag ist für alle ein Gewinn. ■

## Das KAGF

Das kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) hat unter anderem die Aufgabe, die Gleichstellung von Mann und Frau zu fördern, insbesondere im Berufsleben. Die weiteren Themen, mit denen sich das KAGF beschäftigt, sind Familie und häusliche Gewalt. Die Internetseite [www.gleichstellung-familie.ch](http://www.gleichstellung-familie.ch) gibt einen guten Überblick über die aktuellen Projekte. Das KAGF ist eine unabhängige Verwaltungseinheit, die dem Departement für Finanzen und Institutionen angegliedert ist.



**Isabelle Darbellay  
Métrailer**

Seit dem 1. Mai 2016 ist Isabelle Darbellay Métrailer Chefin des KAGF. Zuvor war sie 10 Jahre lang Leiterin der Klubschule Migros Wallis.

Links: [www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch) [www.gleichstellung-familie.ch](http://www.gleichstellung-familie.ch)



## NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs



# Das Wallis und seine UNTERNEHMUNGEN

**Von Raphaël Favre**  
Leiter Industrie & Handel,  
Valais/Wallis Promotion



## Das Wallis, eine Inspirationsquelle für Ihre Mitarbeiter

Sie möchten den Kontakt zu Ihrem Personal und den Teamgeist innerhalb Ihrer Unternehmung stärken? Während einem originellen Betriebsausflug Danke sagen für die geleistete Arbeit? Oder Ihren Kunden ein unvergessliches Erlebnis bieten? Dank seinen einzigartigen Landschaften und schmackhaften Naturprodukten bietet das Wallis den idealen Rahmen, um Konferenzen, Seminare, Betriebsausflüge oder Kundenveranstaltungen zu organisieren.

Valais/Wallis Promotion hat auf seiner Homepage eine grosse Auswahl an Angeboten und Leistungen zusammengestellt, welche Berufs- und Freizeitaktivitäten in einer zauberhaften Szenerie kombinieren. Tauschen Sie in kurzer Zeit die Umgebung und profitieren Sie von originellen Aktivitäten, um die Kreativität und den Geist Ihres Teams zu fördern. Unser auf MICE-Aktivitäten spezialisiertes Team steht Ihnen gerne zur Verfügung, um ein für Sie zugeschnittenes Programm auf die Beine zu stellen.

**INFORMATIONEN UND KONTAKT UNTER [WALLIS.CH/MICE](http://WALLIS.CH/MICE)**

**D**ank seiner komplexen und unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur besitzt das Wallis das nötige Savoir-faire und die entsprechenden Kompetenzen, um das Image eines innovativen und zukunftsorientierten Kantons voranzutreiben. Valais/Wallis Promotion (VWP), die intersektorelle Promotionsunternehmung des Wallis, ist sich dieses Potenzials bewusst und hat es sich zum Ziel gesetzt, diese teils noch unbekannte Facette unserer Region noch stärker ins Rampenlicht zu stellen. So wurden spezifische Plattformen entwickelt, um die Akteure der Walliser Wirtschaft noch stärker in die kantonale Promotion miteinzubeziehen.

**Egal, ob Handwerker, Bildungsinstitute, Gewerbe oder Start-Ups : Sie alle machen einen wichtigen Teil dieses facetten- und kontrastreichen Wallis aus. Eine Übersicht der Dienstleistungen von VWP.**

„Betriebsbesichtigungen, um dem Publikum eine neue Sicht auf das Walliser Savoir-faire zu geben.“



VALAIS/WALLIS PROMOTION, PASCAL GERTSCHEN



VALAIS/WALLIS PROMOTION, PASCAL GERTSCHEN

## Betriebsbesichtigungen: Öffnen Sie Ihre Türen !

Das Projekt „Betriebsbesichtigungen“ von Valais/Wallis Promotion verfolgt das Ziel, das lokale Savoir-faire aufzuwerten und den Aktivitäten der Walliser Unternehmungen durch ein kantonales Konzept Sichtbarkeit zu geben. Dieses Projekt möchte die innovative Seite des Kantons ins Rampenlicht stellen, indem die Unternehmungen ihr Savoir-faire und ihre unternehmerische Leidenschaft teilen können. Durch diese Besichtigungen erhalten die Unternehmungen ebenfalls die Möglichkeit, eine direkte und persönliche Beziehung mit ihren Kunden und Partnern aufzubauen.

### **Das Projekt schreitet vorwärts !**

22 Angebote sind auf der gemeinsamen Plattform bereits online. Und die Besichtigungen stossen auf grosses Interesse. So konnte PhytoArk in Conthey im vergangenen Juni 40 Teilnehmer anlässlich einer organisierten Betriebsbesichtigung begrüssen. Und ein nächster Rundgang ist bereits für Oktober geplant. Zudem wurde eine Charta entwickelt, um gemeinsame Qualitätskriterien zu garantieren. Die teilnehmenden Unternehmungen verpflichten sich, diese einzuhalten, um den Besuchern ein einzigartiges Erlebnis zu bieten. ■

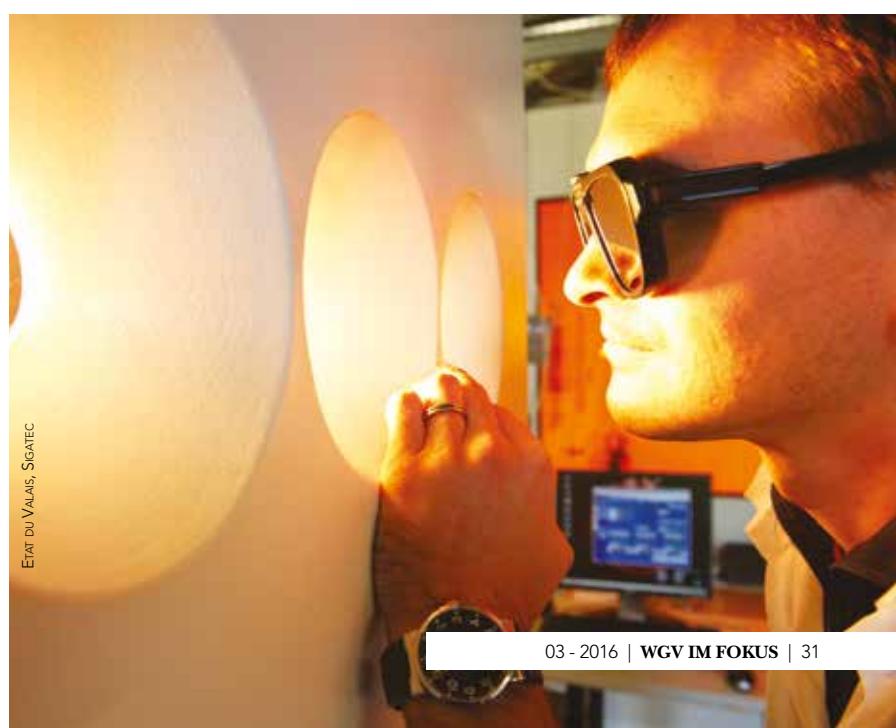
## Möchten Sie eine Betriebsbesichtigung anbieten ?

- Dieser Schritt steht allen Unternehmungen offen, die Besucher empfangen und mit diesen ihr Savoir-faire teilen möchten.
- Um die Qualität des Angebots sicherzustellen, müssen die Unternehmungen die Teilnahmekriterien respektieren und die entsprechende Charta unterzeichnen.

## 4 gute Gründe für eine Teilnahme

- Ihre Kompetenzen und Ihren Beruf aufwerten.
- An Sichtbarkeit gewinnen und Geschäftsmöglichkeiten entwickeln.
- Von den Kommunikationsaktivitäten rund um das Projekt profitieren.
- An einer Initiative teilnehmen, die das kantonale Savoir-faire aufwerten möchte.

**WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER WALLIS.CH/BETRIEBSBESICHTIGUNG**



ETAT DU VALAIS, SIGATEC

# Personenversicherungen für Unternehmen

# Alle **VORTEILE** unter einem Dach

Von Christian Feldhausen

**B**ei der Groupe Mutuel Unternehmen® finden Sie die gesamte Palette der Personenversicherungen für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden unter dem gleichen Dach: Krankentaggeldversicherung, Unfallversicherungen UVG/UVG-Z und die berufliche Vorsorge.

**Die berufliche Vorsorge ist für alle Angestellten obligatorisch, aber sie kann je nach Unternehmen unterschiedlich umgesetzt werden.**

Machen Sie es genauso wie über 19000 Schweizer Unternehmen (davon 3500 im Wallis), die bereits der Groupe Mutuel ihr Vertrauen gewähren. Nutzen Sie das Know-how und die Kompetenzen von Profis. Aus einer Hand optimal versichert. Genau jetzt.

## Krankentaggeldversicherung

Die längere Abwesenheit eines Arbeitnehmers bringt häufiger grosse Kosten mit sich (Lohnfortzahlung für den abwesenden Mitarbeitenden, zusätzliche Kosten für Ausbildung und Lohn eines Stellvertreters). Denn bei krankheitsbedingter Abwesenheit sind Sie verpflichtet, den Lohn weiter auszuzahlen.

Mit einer Krankentaggeldversicherung können Sie dieses Risiko budgetieren. Auch ist so das Einkommen der Mitarbeitenden gewährleistet, denn ihr Lohn wird vom Versicherer bis zur Rückkehr an den Arbeitsplatz bzw. zur Auszahlung einer IV- oder BVG-Rente bezahlt oder ergänzt – eine umfassende Sozialleistung, die zur Bindung ans Unternehmen beiträgt!

## Unfallversicherung nach UVG/ UVG-Z

Gemäss dem Gesetz über die Unfallversicherung (UVG) müssen Sie Ihre Mitarbeitenden für das Risiko Unfall versichern. Die Groupe Mutuel bietet Ihnen diesen obligatorischen Versicherungsschutz für die Heilungskosten und den Erwerbsausfall in Höhe von 80% des Lohnes. Aber auch Arbeitgeber können sich gegen Unfälle vorteilhaft versichern.

Die Unfallzusatzversicherungen UVG-Z der Groupe Mutuel bieten viele Kombinationsmöglichkeiten und bedarfsgerechte Leistungen, um den gesetzlichen Versicherungsschutz zu ergänzen. Zum Beispiel:

- Erhöhung des versicherten UVG-Lohns (80%) bis auf 100% bzw. bis zum UVG-Maximallohn;

- Deckung der UVG-Reduktionen bei schwerem Verschulden des Versicherten, aussergewöhnlichen Gefahren oder Wagnissen;
- Behandlungskosten: unbegrenzte Deckung weltweit, Spitalaufenthalt in halbprivater oder privater Abteilung.

## Berufliche Vorsorge (BVG)

Die berufliche Vorsorge ist für alle Angestellten obligatorisch, aber sie kann je nach Unternehmen unterschiedlich umgesetzt werden. Die Walliser Vorsorge ist der ideale Partner für Unternehmen im Wallis. Sie wird von der Groupe Mutuel verwaltet und bietet flexible und leistungsfähige Lösungen mit folgenden Trümpfen:

- eine über dem Mindestzinssatz liegende Verzinsung der Altersguthaben (2,75% für 2016, sowohl auf dem obligatorischen wie auch überobligatorischen Teil);
- eine solide Finanzlage dank eines Deckungsgrades über 115% per Ende 2015;
- kostenlose Zusatzdienstleistungen, zum Beispiel bei Vorbezügen zum Erwerb von Wohneigentum.

## CorporateCare

Zudem unterstützen die Spezialisten der Groupe Mutuel Sie beim Gesundheits- und Absenzenmanagement durch das eigens entwickelte CorporateCare-Konzept, um die Performance zu steigern und die rasche Rückkehr an den Arbeitsplatz zu fördern. ■

## Für mehr Informationen

Groupe Mutuel  
Unternehmensversicherungen  
Sebastian Borter  
Leiter Vertrieb Deutschschweiz  
Tel. 058 758 90 67  
E-Mail: [sborter@groupemutuel.ch](mailto:sborter@groupemutuel.ch)  
Rue des Cèdres 5, Postfach  
1919 Martigny  
[www.groupemutuel.ch/unternehmen](http://www.groupemutuel.ch/unternehmen)  
[www.corporatecare.ch](http://www.corporatecare.ch)



Versichert. Genau jetzt.



# Unternehmenssteuerreform III

# Unterstützen wir

# unsere **BETRIEBE!**

**Von Louis Tornay**

Eidg. dipl. Steuerexperte  
Geschäftsführer Swiss Tax Services AG



**E**s ist bemerkenswert, in welchem Mass die Schweiz im Bereich ihres eigenen Steuersystems ihre Geschichte nicht mehr alleine bestimmen kann. Verschiedene internationale Organisationen wie die EU und die OECD üben Druck aus und prägen das Geschehen mit. In diesem international gewordenen Umfeld hat das Parlament im Juni die wichtige Unternehmenssteuerreform III (UST III) angenommen.

## Dank dem gewählten modularen System können die Kantone ihre Reform entsprechend ihres Bedarfs und ihrer Besonderheiten wählen.

Mit dieser Reform werden besondere Steuerstatus abgeschafft und alle juristischen Personen gleich besteuert. Jetzt ist wichtig, dass die UST III die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz stärkt, dabei die internationalen Standards einhält und – wieder – Rechtssicherheit herstellt.

### Handlungssachsen

Bund und Kantone können grob gesagt zwei miteinander Handlungssachsen verfolgen, welche man sicher miteinander verbinden sollte:

1. Den ordentlichen Steuersatz senken. Für die internationalen Gesellschaften, welche ihr besonderes Steuerstatut verlieren, bleibt die Schweiz so attraktiv.
2. Neue Massnahmen als Ersatz der bestehenden Steuerstatute einführen, nämlich:
  - a. Abzug der nominalen Zinsen
  - b. Lizenzbox
  - c. Über-Abzug für Ausgaben für Forschung und Entwicklung
  - d. Grenze für die Steuerbefreiung, um ein minimales Steuersubstrat zu gewährleisten

Dank dem gewählten modularen System können die Kantone ihre Reform entsprechend ihres Bedarfs und ihrer Besonderheiten wählen. Das Wallis ist zwar nur indirekt betroffen, muss aber seinen Steuersatz zweifellos anpassen, um insbesondere gegenüber den Nachbarkantonen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zwei Varianten zeichnen sich zur Zeit ab:

1. Das jetzige Zweistufensystem beibehalten. Mit 12.66 % ist die erste Stufe sehr konkurrenzfähig. Eine Herausforderung stellt dafür die Reduktion der zweiten Stufe mit dem aktuellen Steuersatz von 21.57 % dar.
2. Einen Einheitssatz festlegen und die bisherigen beiden Stufen abschaffen. Wenn der neue Satz 12.66 % übersteigt, müssten die meisten Walliser KMU mehr Steuern bezahlen. Das wäre ein sehr schlechtes Zeichen in einer Zeit, in der alle anderen Kantone zu einer zum Teil starken Senkung tendieren. Hingegen wäre ein Einheitssatz von 12.66 % (Abschaffung der zweiten Stufe) sehr attraktiv!

Abgesehen vom Steuersatz selbst wird die Steuerbasis auch wesentlich und direkt davon beeinflusst, wie die im Bundesgesetz vorgesehenen Möglichkeiten genutzt werden.

Warum nicht, sobald der Kanton Wallis einmal ein wettbewerbsfähiges neues Steuersystem hat, die Akteure aus Politik, Wirtschaft, Tourismus usw. hinter einem gemeinsamen Projekt wie etwa einem kantonalen Flughafen vereinen? In unserer immer mobileren Welt müssten wir zumindest versuchen, diesen Weg weiter zu gehen, auch wenn er steinig ist. Zuerst gilt es aber, in der Volksabstimmung im Februar 2017 das Referendum gegen die UST III zu gewinnen. Es steht viel auf dem Spiel. Bereits jetzt müssen wir die Notwendigkeit und die Angemessenheit dieser Reform aufzeigen. Sie erlaubt uns, in einem internationalen und sehr wettbewerbsintensiven Umfeld mit gleich langen Spiessen kämpfen zu können.

Das liegt genauso im Interesse unseres Kantons wie unseres Landes! ■

Pro-Economy.vs



#sackéstark

**30.09>9.10.2016**

**57<sup>e</sup> FOIRE DU VALAIS**  
**MARTIGNY** *ITTEKIMASU!*



**swisscom**

**RAIFFEISEN**

**Alloboissons**

**MIGROS**

Genossenschaft Migros Wallis

Die 57. Foire du Valais ? **MARTIGNY ITTEKIMASU!**

# 2016 wird es SAKÉBON

VOM 30. SEPTEMBER BIS 9. OKTOBER 2016 !

**Von David Genolet**

General Direktor FVS Group



**D**er erste Gongschlag ertönt am Freitag, den 30. September, um Punkt 10 Uhr. Dann werden etwa 220000 Besucher durch die beiden Eingangs-Torii strömen, ihre Füsse auf die Tatami des Ausstellungszentrums von Martigny setzen und die Attraktionen der Ausgabe 2016 entdecken, teilen und erleben, bevor sie sich wieder auf ihren Futon fallen lassen und dabei nur ein Mantra im Kopf haben: „Alles sakébon!“.

**Die Foire du Valais lädt ihre Besucher ein, auf einer Ausstellungsfläche von über 1100 m<sup>2</sup> ein faszinierendes, überraschendes und mysteriöses Land zu entdecken, das uralte Traditionen und überschäumende Modernität vereint.**

Denn dieses Jahr dreht sich alles um Japan, ein geheimnisvolles und spannendes, innovatives und exzentrisches sowie stark vom Erbe seiner Vergangenheit geprägtes Land. Ein Land, das im Rahmen der diesjährigen Ausstellung präsentiert wird und dem zu Ehren bei der einmaligen Nocturne der Foire ein Cosplay-Abend veranstaltet wird. Willkommen im Land der aufgehenden Sonne!

Neben dieser exklusiven Ausstellung zeigt das Kakemono dieser 57. Ausgabe sieben erstklassige Gäste und Ehrengäste: MetalSkills, MIGROS „AUS DER REGION.“ Anthamatten Meu-

bles, Rottu Tisch, Schweizer Zoll und Titzé Centre Optique. Neben etwa 400 Ausstellern erwarten die Besucher Thementage sowie eine besondere Präsentation des Oberwallis durch zahlreiche Akteure aus dem Tourismus und der Gastronomie der Region. Die Foire du Valais vereint also sämtliche Komponenten, die ihren Erfolg ausmachen, aber auch Neuheiten wie zwei neue Thementage, ein Collector-Glas oder auch die Möglichkeit, dem „FVS Club +“ beizutreten und dessen zahlreiche Vorteile zu nutzen.

#### **Das Plakat der Foire 2016**

Das von der Freiburger Agentur „By the way“ konzipierte Plakat der Foire du Valais orientiert sich an den ästhetischen Richtlinien Japans: Nüchternheit und Schlichtheit. Eine Prise schräger Humor, das Markenzeichen des Organisationskomitees, durfte ebenfalls nicht fehlen.

Mithilfe der bekanntesten Kunst dieser Nation, der Kalligraphie, resümiert „C'est sakébon“ die Begeisterung, die diese einmalige, unumgängliche Veranstaltung auslöst. Der Aufdruck eines Stempels, eine Mischung aus japanischer und Walliser Flagge, stärkt die Identität dieser Veranstaltung. Der Hintergrund des Plakats schliesslich verweist auf die Textur der Fässer, in denen der Saké, der traditionelle japanische Reiswein, gelagert wird.

#### **Die Ausstellung der Foire – Japan**

Die Foire du Valais lädt ihre Besucher ein, auf einer Ausstellungsfläche von über 1100 m<sup>2</sup> ein faszinierendes, überraschendes und mysteriöses Land zu

entdecken, das uralte Traditionen und überschäumende Modernität vereint. Sie tauchen in seine ereignisreiche, komplexe Geschichte ein und machen sich vertraut mit seiner Rolle im Zweiten Weltkrieg und den zahllosen Glaubensrichtungen, die das Land prägen. Im Laufe ihres Besuchs entdecken sie die architektonische Meisterleistungen der Kaiserstadt Kyoto, bevor sie durch die lärmenden, quirligen Strassen Tokios schlendern und dabei die Lebensweise der Japaner in der Vergangenheit und der Gegenwart kennenlernen.

Am Ende des Besuchs werden ihnen die Gartenkünste mit ihren charakteristischen Bonsais sowie das Leben der Samurai und Geishas sicherlich einen Teil ihrer vielen Geheimnisse offenbart haben. Eine Sushibar beendet diese Reise in das Land der aufgehenden Sonne mit einem typisch japanischen kulinarischen Gourmet-Erlebnis.

#### **Das Collector-Glas der Foire du Valais – die Abstimmung hat begonnen !**

Die Foire du Valais bietet, erstmalig in ihrer Geschichte, ein Collector-Weinglas an, das während der Veranstaltung genutzt und mit nach Hause genommen werden kann. Das Glas, das die meisten Stimmen auf foireduvalais.ch/verre erhält hat, wird hergestellt und zum Stückpreis von 5 Franken am Informationsstand der Foire sowie in den verschiedenen Partnerbars und -restaurants verkauft.



► **Noch länger von der Foire du Valais profitieren? Endlich möglich dank FVS Club +!**

Die FVS Group, Veranstalterin der Foire du Valais, eröffnet den „FVS Club +“ für echte Fans. Jedes Mitglied erhält eine nummerierte und auf den Namen des Inhabers ausgestellte Karte in den Farben der Foire 2016, die ihm die Türen zu allen Veranstaltungen der FVS Group für die Dauer von einem Jahr öffnet. Sie ermöglicht ihm zudem, an einer Voreröffnung im Espace Gourmand der Foire am 29. September teilzunehmen, die exklusiv für die Club-Mitglieder reserviert ist. Die Vorteile und Bedingungen des „FVS Club +“ sind abrufbar unter [fvsclub.ch](http://fvsclub.ch)!

**Neue Zahlungsmöglichkeiten bei der Foire du Valais**

Um den Handel zu erleichtern und dem Wunsch von Besuchern und Ausstellern nachzukommen, bietet die Foire du Valais ab diesem Jahr die Möglichkeit, mithilfe der Anwendung Paymit an verschiedenen Stellen der Foire zu bezahlen. So kann dank dieses Systems einfach und schnell an Eingangskassen, Parkplätzen und zahlreichen Restaurants und Bars der Foire bezahlt werden. Weitere nützliche Informationen zu diesem System erhalten Sie unter [www.foireduvalais.ch/paymit](http://www.foireduvalais.ch/paymit). Zudem weist die Foire du Valais darauf hin, dass alle Restaurants

und Getränkeausschänke bei einem Einkaufswert von über 20 Franken Kreditkarten akzeptieren.

**Eröffnung des Ticketverkaufs**

Ab sofort ist es möglich, auf unserer Website [www.foireduvalais.ch/billetterie](http://www.foireduvalais.ch/billetterie) Eintrittskarten für die Foire du Valais zu erwerben und dem FVS Club beizutreten. Ebenfalls auf dieser Website kann man sich ab Anfang September zu den verschiedenen Thementagen der Foire du Valais 2016 anmelden. ■

**Die Foire du Valais 2016? Ittekimasu! Und los geht's!**

# 8 Thementage, 6 GÄSTE et EHRENGÄSTE

Vom Freitag, den 30. September, bis zum Sonntag, den 9. Oktober 2016, warten unvergessliche Erlebnisse sowie zahlreiche Neuheiten und Attraktionen auf die Besucher der traditionellen Foire du Valais. Die immer zahlreichere Thementage bestätigen die Messe als Plattform für Austausch und Debatten von hochstehender Qualität rund um aktuelle Themen, die die Menschen im Wallis und in der Westschweiz beschäftigen. Neben diesen Tagen präsentiert die Messe ihren Gästen und Ehrengästen sechs wunderbare Beispiele für den Reichtum, die Dynamik, das Engagement und die Familientradition des Kantons Wallis.

## 8 Thementage auf dem Programm der Foire du Valais 2016

- **Freitag, 30. September:** Tag der Immobilien, präsentiert von der UBS
- **Montag 3. Oktober:** Tag der Seniors, präsentiert vom Magazin Générations und ProSenectute Wallis;
- **Dienstag, 4. Oktober:** Tag des Tourismus, präsentiert vom Walliser Tourismus Observatorium, Valais/Wallis Promotion und der Walliser Tourismuskammer
- **Mittwoch, 5. Oktober:** Tag der Kultur, präsentiert von Kultur Wallis
- **Mittwoch, 5. Oktober:** Tag der Energie, präsentiert vom CREM

- **Donnerstag, 6. Oktober:** Wirtschaftstreffen der Foire du Valais, präsentiert von Fidag, Groupe Mutuel, BCVS, MCE Legal und Le Nouvelliste
- **Freitag, 7. Oktober:** Tag der Kommunikation, präsentiert von Swisscom
- **Neuheit - Samstag, 8. Oktober:** 1. Ausgabe des Snow Economic Forum, dem jährlichen Rendezvous rund um Schnee und Berge.

Das detaillierte Programm, die Liste der Vortragenden und die Anmeldemodalitäten stehen ab Ende August auf der Website [www.foireduvalais.ch](http://www.foireduvalais.ch) zur Verfügung.

## Die Gäste und Ehrengäste der Foire du Valais 2016

### ■ GAST | MetalSkills 2016 - Schweizer Meisterschaften der Metallberufe

Anlässlich des 75. Jubiläums des Verbands Walliser Metallbauunternehmen (WWMU) finden an der Foire du Valais die Schweizer Meisterschaften der Metallberufe statt. An den 10 Messestagen treten die 30 besten Lernenden des Landes auf 950 m<sup>2</sup> in 3 Kategorien gegeneinander an, um sich den Titel «Schweizer Meister 2016» zu sichern: Metallbauer, Anlagen- und Apparatebauer und Schweisser. Diese Berufsmeisterschaften werden von der Schweizerischen Metall-Union, Swissmem und dem Schweizerischen Verein für Schweißtechnik organisiert. Die Gewinner des nationalen Titels

# Die Foire du Valais 2016 im Überblick:

- ... die wichtigste Messe in der Westschweiz
- ... mehr als 220 000 Besucher
- ... 400 Aussteller
- ... 43 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- ... ein unvergleichliches Ambiente!



werden ihr Land bei der Weltmeisterschaft in Abu Dhabi vertreten. Eine einmalige Gelegenheit für die Besucher der Messe, die Komplexität und die Anforderungen der Metallberufe auf originelle Art und Weise zu entdecken!

## ■ **GAST | Migros Wallis – 15. Jubiläum des Programms «Aus der Region. Für die Region.»**

Zur Feier des 15. Jubiläums des Programms «Aus der Region. Für die Region.» Dieses Jahr wird die Migros Wallis bei der Foire du Valais noch stärker präsent sein als in den Vorjahren. Die Genossenschaft ist Ehrengast und wird mit einem grossen Stand vertreten sein, an dem die Besucher die lokalen Erzeugnisse entdecken und teils verkosten können. Sie haben außerdem die Möglichkeit, Lieferanten zu treffen und an einem Preisausschreiben teilzunehmen.

Mit «Aus der Region. Für die Region.» setzt die Migros Wallis das landwirtschaftliche Know-how des Kantons sowie das Know-how bei der Lebensmittelproduktion in Wert. Das Sortiment umfasst mehr als 900 Artikel, die von mehr als 1'500 Produzenten im Kanton Wallis oder im Bezirk Aigle hergestellt werden.

## ■ **GAST | Anthamatten Meubles – 70 Jahre und immer noch jede Menge Sprungkraft!**

1946, die Federn der Matratzen und Sprungrahmen in der Grand-Rue von Saint-Maurice bargen für Riquet Anthamatten keine Geheimnisse. Er reparierte sie mit grossem Geschick und machte sie zu seinem Spezialgebiet. Der Schritt von Matratzen zu Möbeln war schnell getan. Das Unternehmen entwickelte sich zunächst im ehemaligen Agaune, dann, getrieben von seiner natürlichen Kraft, bis nach Vétroz – ein Wendepunkt in der Geschichte von Anthamatten Meubles.

Anthamatten hat sich für die Foire du Valais entschieden, um dieses Jubiläum zu feiern und seine Dynamik zu präsentieren. An einem mobilen und spielerischen Stand können die Besucher Möbel mit Federn entdecken, die Komfort und Entspannung garantieren!

## ■ **Gast: Rottu Tisch – 10 Jahre Solidarität**

Der Kühlschrank? Leer. Die Mülleimer vor den Supermärkten? Voll. Diese Feststellung machte der Verein Rottu Tisch bereits vor 10 Jahren. Heute sind rund 300 Freiwillige im Wallis und im Waadtländer Chablais im Einsatz, um die Restwaren von grossen Supermärkten einzusammeln und an Bedürftige oder Institutionen, die Bedürftige unterstützen, zu verteilen. Der bei der Öffentlichkeit nur wenig bekannte Verein Rottu Tisch nutzt die Foire du Valais als Gelegenheit, um sich bekannt zu machen. So werden die Besucher zu einem weiteren Glied in der Kette der Solidarität.

## ■ **GAST | Der Schweizer Zoll im Dienste der Bevölkerung!**

Der Schweizer Zoll besteht aus einem zivilen Teil (ziviler Zoll) und der Grenzwache und stellt die Einhaltung zahlreicher gesetzlicher Bestimmungen zum Schutz der Bevölkerung, der Umwelt und der Wirtschaft sicher. Die Besucher der Foire du Valais können sich ein Bild vom Aufgabenspektrum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizer Zolls machen: Entgegennahme der Gebühren, Kampf gegen Zollbetrug, illegalen Handel und grenzüberschreitende Kriminalität.

## ■ **GAST | Titzé Centre Optique - 130. Jubiläum des ersten Walliser Optikers**

Das Titzé Centre Optique wurde 1886 von Joseph Titzé gegründet und ist das erste Optikfachgeschäft im Wallis. Seither wurde es von vier Generationen von Visionären geführt, die die grossen gesellschaftlichen Veränderungen miterlebt und sich ihre Leidenschaft für ihren Beruf – die Optik – bewahrt haben. Das Titzé Centre Optique freut sich sehr darüber, an den 10 Messestagen ein einzigartiges visuelles Erlebnis mit den Besuchern teilen zu können: eine Reise durch die Zeit und die grossen Revolutionen im Bereich der Optik von gestern, heute und morgen, die zahlreiche Überraschungen bereithält. ■

# KMU nutzen digitale Entwicklung

## PROGRAMM

Mittwoch 2. November 2016

Kursaal, Bern

**16:45**

Apéro (Grosses Forum)

**17:45**

Beginn synergy 2016 (Saal)

Begrüssung

„Digitalisierte KMU“,  
Hans-Ulrich Bigler

Gesundheitsförderung

Preisverleih Artisana,  
Benedikt Koch

Anriß zum Thema

„Digital-Nation Schweiz?“,  
Manuel P. Nappo

Keynote Google

„Schweizer KMU auf digitaler Welle“,  
Patrick Warnking

**18:15**

Keynote AMAG

„Digitale Transformation in der  
AMAG“,  
Patrick Freudiger

Ast&Fischer AG

„Digital im Print“,  
Daniel Troxler

Thal-Garage Frey

„Vom Automech zum Diagnostiker“,  
Jenny Frey

Glice®

„Digital Marketing: Eisbahnen in  
Indien“,  
Viktor Meier

**19:45**

Abendessen

**AB 21:30**

After hours (Biergarten)

Par Hans-Ulrich Bigler

Directeur USAM



—

**L** Die Digitalisierung ist eine unaufhaltsame Entwicklung. Sie erfasst die gesamte KMU-Wirtschaft – unterschiedlich stark und unterschiedlich schnell – aber sie betrifft uns alle. KMU sind Meister darin, sich dank flexibler und schlanker Strukturen auf neue Entwicklungen einzulassen. KMU führen nicht hochtrabende Reden über Veränderungen, sie nutzen sie als Chance. Das trifft insbesondere auch auf die Digitalisierung zu: Digitalisierung bedeutet für viele KMU neue Produkte für neue Märkte; Digitalisierung ermöglicht Effizienzsteigerung und höhere Produktivität; und KMU nutzen neue digitale Marketinglelemente mit denen sie Kunden gewinnen und pflegen können. Das zeigen wir an der synergy. Seien Sie wieder dabei – Sie werden begeistert sein! **Anmeldung unten [www.synergy-schweiz.ch](http://www.synergy-schweiz.ch)** ■



101100111110  
101010000010  
000001110001  
0010001101 0  
00000111 001  
110101011100  
010101010110  
110000100010001110101100111110000100  
001110001101110100000101010000001110001  
0100000101011011100000011010101010000010  
1110101100111001101000110010000111010110  
1010101010 001101010111000 001101010101  
1110101100111001101000110010000111010110  
110101011100  
101100111110  
101010000010  
000001110001  
0010001101 0  
00000111 001  
110101011100

# AGENDA

## SEPTEMBER 2016

- 06-09 Grossratsession  
15 WGV Ratssitzung (Bundeshaus - Bern)  
25 Eidgenössische Volksabstimmungen  
30-09 Foire du Valais

## OKTOBER 2016

- 16 Gemeindewahlen  
30 Übergang zur Winterzeit

## NOVEMBER 2016

- 01 Allerheiligen  
08-11 Grossratsession  
17 Generalversammlung VWPU  
25 WGV Ratssitzung

## DEZEMBER 2016

- 08 Unbefleckte Empfängnis  
25 Weihnachten

## IMPRESSUM

Herausgeber: Walliser Gewerbeverband

Rue de la Dent-Blanche 8 - 1950 Sitten

Periodizität: vierteljährlich **Abonnement:** Fr. 25.- pro Jahr

## GENERALSEKRETARIAT

Marcel Delasoie - Generalsekretär

T 027 322 43 85 - D 027 322 43 82 - F 027 322 24 84

marcel.delasoie@uvam-vs.ch

## GESTALTUNG - REDAKTION - WERBUNG

Xavier Saillen - WGV im Fokus

T 027 322 43 85 - D 027 322 43 86 - F 027 322 24 84

tribune@uvam-vs.ch

## EDITION - ADMINISTRATION

Romy Hintz - Adjunktin des Generalsekretärs

T 027 322 43 85 - D 027 322 43 84 - F 027 322 24 84

romy.hintz@uvam-vs.ch

www.uvam-vs.ch

Das Vervielfältigen von Texten, Textauszügen und Illustrationen ist nur mit der Genehmigung der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

## Werbung - Bestellformular

<input type="checkbox"/> 4. Umschlagsseite	Fr. 1650.-	Anzahl Erscheinungen:
<input type="checkbox"/> 4. Umschlagsseite + 1 Seite Publireportage	Fr. 1950.-	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 1 Seite	Fr. 950.-	<input type="checkbox"/> 2 (-5%)
<input type="checkbox"/> 1 Seite + 1 Seite Publireportage	Fr. 1250.-	<input type="checkbox"/> 3 (-7 %)
<input type="checkbox"/> ½ Seite hoch	Fr. 650.-	<input type="checkbox"/> 4 (-10%)
<input type="checkbox"/> ½ Seite quer	Fr. 650.-	Für die Ausgabe(-n):
<input type="checkbox"/> ¼ Seite hoch	Fr. 350.-	<input type="checkbox"/> Februar 20.....
<input type="checkbox"/> ¼ Seite quer	Fr. 350.-	<input type="checkbox"/> Mai 20.....
		<input type="checkbox"/> September 20.....
		<input type="checkbox"/> November 20.....

Firma:

Verantwortlich:

Adresse:

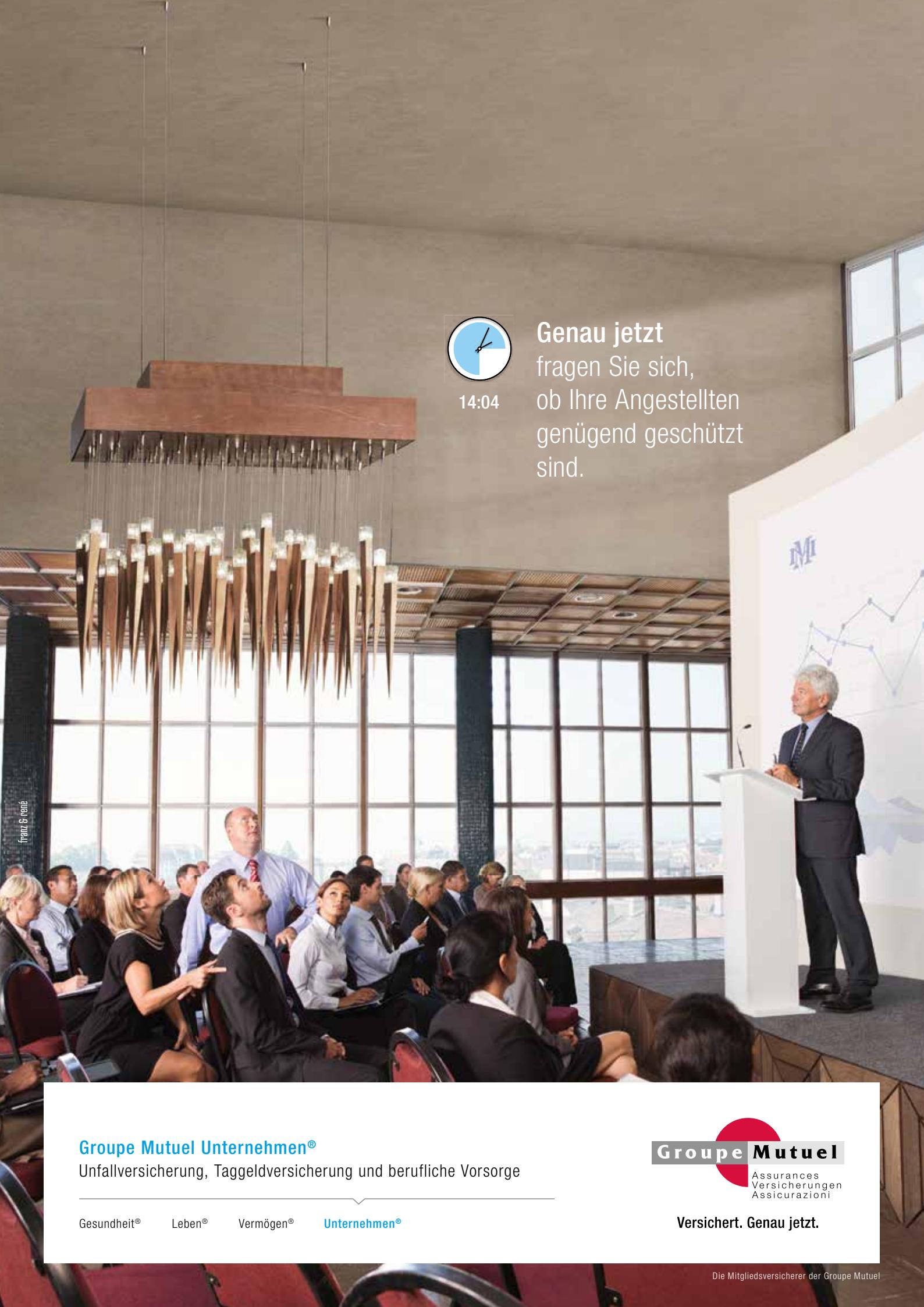
Telefon:

PLZ/ Ort:

E-mail:

Datum:

Unterschrift:



14:04

Genau jetzt  
fragen Sie sich,  
ob Ihre Angestellten  
genügend geschützt  
sind.

**Groupe Mutuel Unternehmen®**

Unfallversicherung, Taggeldversicherung und berufliche Vorsorge

Gesundheit®

Leben®

Vermögen®

**Unternehmen®**

**Groupe Mutuel**

Assurances  
Versicherungen  
Assicurazioni

**Versichert. Genau jetzt.**